

LOGBUCH

Mitteilungsblatt
der
Möltenorter
Seglerkameradschaft e.V.



Ausgabe 2

2011



Sie bestimmen das Ziel.
Wir bringen Sie auf Kurs.

 Förde
Sparkasse

Los geht's mit vollen Segeln auf schnellstem Kurs Richtung Ziel. Mit Können und Geschick kommen Sie gut voran. Und wenn's um Geld geht, arbeiten Sie am besten mit unserer eingespielten Crew Hand in Hand. Wir wissen, woher der Wind weht, und bringen Sie und Ihre finanziellen Ziele auf Kurs. Wenn's um Geld geht - Förde Sparkasse.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Regatten	4
Mölsenorter Fördewettfahrt	4
Mölsenorter Mittwochswettfahrten	4
Fahrtensegeln.....	7
Von Samoa nach Australien	7
Von Bundaberg nach Darwin.....	15
Ein Erlebnis besonderer Art: Spitzbergen	24
Elternzeit auf See	41
Mit ExtraDry zur Nordsee	47
Jugendabteilung	52
Bericht der Jugendwartin.....	52
Fyrskib-Race	55
Segelkurs bei der MSK.....	56
Sposs-Prüfung und Übergabe der Führerscheine.....	57
Kieler-Woche 2011	58
Kreisjugendmeisterschaft	59
Die MSK-Jollengruppe 2011.....	63
Aktuelles	66
Erwachsenenjollengruppe: Wer fiert denn da?	66
Spielplatzführer Teil 2	67
38. Pfingsttreffen der Bandholm-Klassenvereinigung vom 11. bis 13. Juni 2011 in Mölsenort	68
Erfahrungen aus zwei Jahren seglerischem Ruhestand	70
Kurznachrichten.....	72
Fahrtenspiegel.....	73
Bücherecke.....	77
Kochecke.....	78
Mitgliederbewegungen	79
Termine.....	82
Impressum.....	84

Mönkeberg • Heikendorf • Laboe

Wir empfehlen:



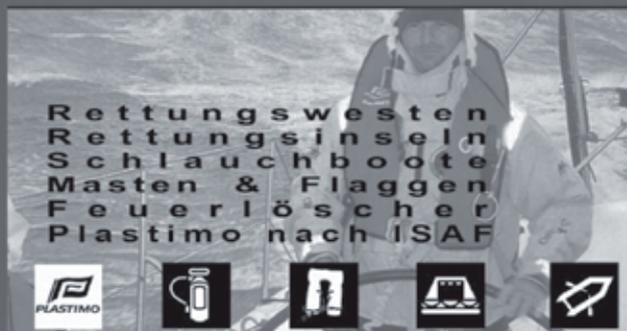
Ihr Glücksbringer

unsere Verkaufsräume
bei einer Tasse Kaffee
mit Kuchen und/oder belegten Brötchen

Dorfstraße 16 24226 Heikendorf Telefon 0431 241107

Dietrichsdorf • Schönkirchen • Kiel

NETLITZ - KIEL



BÜRO & GESCHÄFT
Holtener Str. 157 24118 Kiel
netlitz@netlitz.de
Fon 0431 - 56 10 69 Fax 0431 - 56 40 29

LAGER
Kokenhörst 20 24159 Kiel
Schusterkrug / Stickenhörn

Autorisierte Wartungsstation für Rettungsinselfn
und -westen namhafter Hersteller
(wie z.B.: TYB, Autoflug, Zodiac, Bombard, Pro Saver, Avon, Kade-
matic, Secumar, Ocean, Bfa marine, Plastimo, Walden, Sospenders

Liebe Seglerinnen und Segler,
liebe Freunde des Segelsports,

der Beginn der Saison 2011 war vielversprechend und was kam dann? Jetzt könnten wir über das Wetter lamentieren oder sagen, jeder machte das Beste daraus.

Im Spätsommer hatten wir zu den letzten Regatten und zum Absegeln noch herrliche sonnige Segeltage bevor die segelfreie Zeit beginnt.

Telegramm der Sommer-Veranstaltungen 2011: Ansegeln mit Fuchsjagd, Pfingst-Geschwaderfahrt in die Schlei, Mittwochsregatten, 24h-Segeln, Stegfest, Geschwaderfahrt nach Eckernförde, Möltenorter-Wettfahrt, Absegeln mit Förde-Rallye, Slippen..... und etliches mehr. Man spricht davon, dass die gemeinsamen Aktivitäten viel Spaß gebracht haben.

Ich freue mich auf eine aktive Wintersaison. Der Veranstaltungsausschuss hat ein reichhaltiges Winterprogramm zusammengestellt, das sicherlich die langjährigen und neuen Mitglieder anspricht. Das Programm findet Ihr am Ende des Logbuchs. Notiert Euch gleich mal die Termine und nutzt die Wintersaison für ein aktives Vereinsleben.

Unser Stiftungsfest am 29. Oktober feiern wir dieses Jahr im Jugend- und Vereinsheim. Ein DJ macht Musik für alle Altersgruppen. Mitglieder und Freunde der MSK sind herzlich eingeladen.

Bis zu den nächsten Aktivitäten in unserem Verein!

Mit den besten Wünschen für die Weihnachtszeit und Wintersaison.
Holger Scheidler



Möltenorter Fördewettfahrt von Jens Meincke

Innerhalb des stark veränderlichen Wettergeschehens in der Segelsaison 2011 hatte die MSK für die Möltenorter Fördewettfahrt am 11. September das Glück, ein trockenes, warmes und mit südwestlichem Wind um 4 Bft regattafreundliches Wetterfenster zu erwischen. So gingen um 13 Uhr insgesamt 14 Mannschaften entsprechend der Ausschreibung für Boote aus dem Möltenorter Hafen, für Boote von Heikendorfer Skippern und für Boote von Teilnehmern an den Möltenorter Mittwochswettfahrten auf den 12,8 Seemeilen langen Kurs zwischen Laboe und Kitzberg. Kurz vor 16 Uhr kam das letzte Schiff noch flott ins Ziel, unmittelbar danach breitete sich Flaute über der Förde aus.

Die Auswertung erfolgte nach Yardstickzahlen, wobei aber Bonuspunkte für Crewmitglieder unter 16 bzw. über 65 Jahre, für Familiencrews und den Verzicht auf Spi/Blister in Anrechnung gebracht werden konnten, um einen nicht zu ernsten

Saisonausklang unter Betonung des Familiensegelns zu ermöglichen. Sieger und damit Gewinner des Bürgermeisterpokals wurde die Familie Stegen mit der „Tina Trois X“ (Mönkeberg). Den 2. Platz ersegel-

ten sich Skipper H.R. Strepp und Crew auf dem klassischen 8er „Feo“ (Laboe). Der 3. Platz ging an die Heikendorfer Familiencrew Jepsen mit der „Siouxie“, die damit auch den Otto-Schütt-Pokal für das beste Familienboot der MSK wiederholte. Alles in allem eine seglerisch angenehme Regatta, die mit einem leckeren Imbiß und der Preisverteilung im Vereinsheim entsprechend ausklang.

Möltenorter Mittwochswettfahrten von Heidrun Klausner

Am Mittwoch den 07.09.2011 endete mit der 10. Wettfahrt die Saison der Möltenorter Mittwochswettfahrten, die in bewährter Form vom HYC und unserem Verein gemeinsam veranstaltet werden.

In diesem Jahr gab es in den Gruppen 1 bis 3 je zwei Preisträger. In der 1. Gruppe siegte ZEPHYR (S. Müller) vor FEO (H.-P. Strepp). Die 2. Gruppe führte TRINE (Olaf Hornig) vor FIRST SMILE (Thomas Katscher)



Die Preisträger der Möltenorter Mittwochswettfahrten

Regatten

an und in der 3. Gruppe siegte FLYING KANGAROO (Arne Kraus) vor BRIC A BRAC (Tilman Giesen). In der 4. Gruppe ging der 1. Preis an ASGARD (J.-P. Gebhardt) und in der 5. Gruppe (Jollen) an MUCKLMOBIL (Malte Riesner). Der PREIS ÜBER ALLES, eine vom Sieger traditionell mit Sherry zu befüllende Glaskaraffe, konnte an Arne Kraus mit der FLYING

KANGAROO vergeben werden.

Der Beständigkeitspreis für den Regattasegler der MSK mit den häufigsten Teilnahmen wird auf dem Stiftungsfest am 29.10. vergeben.

Herzlichen Dank allen Mitgliedern des Regattateams und an alle Helfer, die dazu beigetragen haben, dass die Wettfahrten und der jeweilige Wettfahrtausklang erfolgreich verliefen.



ToothworkS.de[®]

www.moewen-apotheke-heikendorf.de

Gesundheit Ernährung Naturkosmetik

Reformhaus

HEIKENDORF



möwenapotheke
HEIKENDORF

Dorfstraße 6 | 24226 Heikendorf | Tel. 0431-24 87 20

Therapieangebote z.B.

- **Manuelle/Neurophysiologische Therapie** z.B. bei Blockaden
- **Lymphdrainage • Skoliosebehandlung**
 - **spez. Schmerztherapie** z.B. bei Kopfschmerz
- **osteopathische Techniken** z.B. **Cranio-Sacrale**
- **Kiefergelenktherapie • Massage • Moor • Taping**



Praxis für Physiotherapie

Heinz Hegger

PT, Manualtherapeut

Im Winkel 3a • 24226 Heikendorf
Tel. 0431/2108650

Termine nach Vereinbarung, alle Kassen / BG / Privat

TAXI HEIKENDORF

☎ (0431) 2 46 00 + 2 46 66 + 24 25 26

Gisela Dreyer
Bügelsäge 9 • 24226 Heikendorf

Tag- und Nachtdienst, Stadt-, Nah- und Fernfahrten, Krankenfahrten
Kleintransporte, Material- und Kurierfahrten.

Kleinbus bis 8 Personen

Rollladen



Vordächer



Markisen



Insektenschutz



Jalousien • Rollladen • Markisen

STAAL
– Meisterbetrieb –

24113 Kiel • Stadtrade 18
Tel. 0431/68 89 98

24248 Mönkeberg • Tel. 0431/23 23 50

Besuchen Sie auch unseren Info-Shop
in Mönkeberg, Heikendorfer Weg 89, neben Quelle

Von Samoa nach Australien

Von Kurt Naujoks

Von Samoa nach New Caledonia

Distanzen:

Apia/Samoa - Niupotapu/Tonga.....	211 sm
Tonga - Savusavu/Fiji	429 sm
Fiji - Suva/Fiji	122 sm
Suva - Noumea/New Caledonia	761 sm
Gesamt.....	1.523 sm

In meinem Kielwasser befinden sich nun 18.215 sm.

Allgemein

Ich warf die Leinen am 24.6.2010 los. Trauriger Blick zurück, Apia hat mir so gut gefallen. Ich musste mich wieder an neue Ausdrücke und Bierarten gewöhnen. Hello in den Cooks, Kia orana, Tonga Malo e Lelei, Fiji Bula. Bierarten, Vailima (Deutscher Braumeister), Bitter und nun Number One. Und dann das unterschiedliche Geld.

Hatte immer guten Wetterempfang über SSB (Kurzwelle). Meine früheren Mitsegler wissen, welche Schwierigkeiten es bisweilen gab. In den Ankerbuchten und Häfen gab es meist Internet, teils sehr schlecht.



Braungebrannt und fern der Heimat

Die Steuerung übernahm zu 99% die Windsteueranlage (Fritz)

Das Schlafen an Bord unterwegs in 30 Minuten Abständen. Ein Blick rundum, zur Navigation, Justieren der Windsteueranlage, um den Kurs einzuhalten, und dann Knacken. Positionslicht an, AIS an, mit Alarm.

Keine Unfälle an Bord. Ich habe dazugelernt!!!

Überfahrt

Wieder Probleme von Apia loszukommen. Wollte zusammen mit Schweden und Amis los. Nach einer Seemeile hatte der Plotter keinen GPS-Empfang. Versucht Kontakte mit Schraubenzieher nachzuziehen. Die Welle war aber so hoch und stark, es war unmöglich. Also wieder zurück. Alles nachgezogen und gesprüht. Plotter geht, ich starte den Motor, gebe Rückwärts, kein GPS-Empfang. Habe natürlich vorgesorgt, Zweitgerät heraus und programmiert. So bin ich am nächsten Morgen los.

Alles war doppelt so stark wie der Wetterbericht vorhergesagt hatte. Wind bis 28 kn, Welle 4m. Von wegen Stillen Ozean.

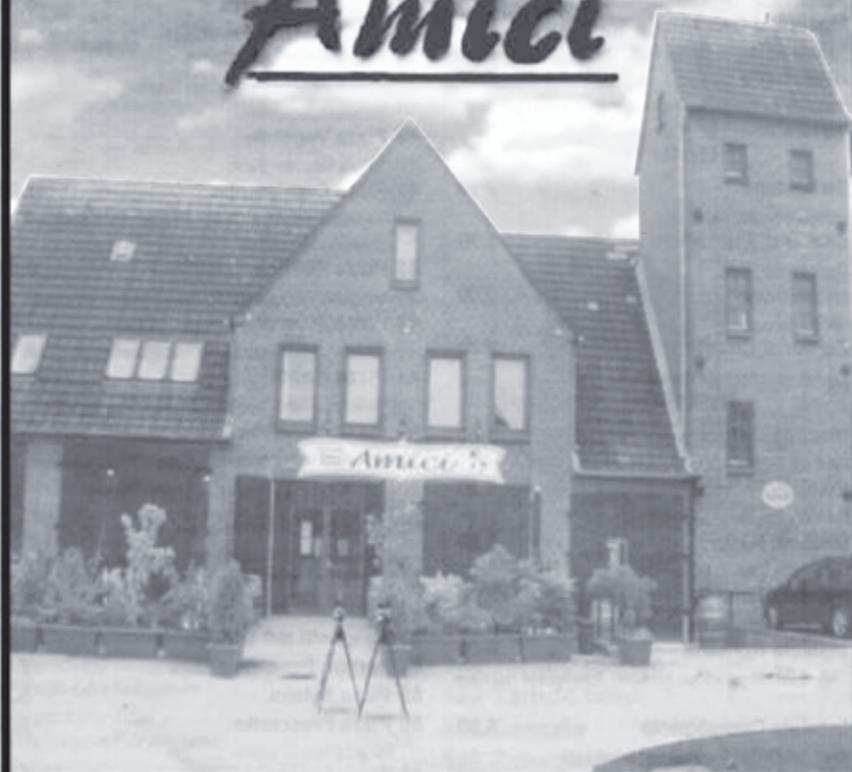
Niuaotoputapu/Tonga

Die Einfahrt in die Lagune ist schon abenteuerlich. Es gibt zwar einige Seezeichen, aber stark beschädigt oder nicht mehr da. Der Tsunami hat gewütet. Ich suchte nach meinen Freunden, die einen Tag früher losgefahren waren. Keiner da. Ich war das einzige Boot in der großen Bucht. Später erfuhr ich von den hohen Wellen, die haben sich nicht getraut und sind weiter. Besonderer Genuss zum Essen, letzte Dose Wiener Würstchen

Ristorante - Pizzeria - Vinoteca



Amici



*Mo - Sa 16 - 23 Uhr Sonntag 12 - 23 Uhr Mittwoch Ruhetag
Laboer Weg 3 - 24226 Heikendorf - Telefon 0431-23 98 884*

von Aldi (4 Jahre alt). Politische Datumsgrenze überschritten, da fehlte mir mit einem Mal ein Tag, wo ist er nur geblieben?

Auf dieser Insel ist die Welt stehen geblieben. Ca. 1000 Einwohner, kein Strom. An Land stand ein Van, 4 Menschen winkten. Ich machte mein Dinghi klar. Es waren die Beamten von Customs, Immigration, Health und Agriculture. 3 Frauen und ein Mann. Er trug einen Rock. Übrigens von Samoa aus bis Fiji tragen die besseren Herren einen Rock. Gleichberechtigung!!!



Auf Fiji tragen die Männer auch Röcke, hier ein Polizist

Von hier an traf ich nur freundliche Menschen, jeder sprach dich an, auch die kleinen Kinder. Die bekamen dann auch einen Lutscher. 2 Mädels von den Offiziellen wollten mich sofort heiraten. Noch schwere Gebäudeschäden vom letzten Tsunami, teilweise leben die Leute unter Zeltplanen.

Fiji

2 Tage guten Wind, dann 2 Tage motort. Dann die Bucht von Savusavu, auf Vanua Levu, in Sicht. Über UKW die Shelter Shed Marina angerufen, keine Mooring frei. Alle von Teilnehmern einer World around Rally

belegt. Nächster Versuch, Waitui Marina. Alles klar. An einer Mooring festgemacht. Wenn es hier Marina heißt, so sind das keine Stege mit Liegeplätzen, sondern ausgelegte Bojen. Zum Selbstankern bestehen kaum Möglichkeiten.

Erst die Prozedur des Einklarierens, 4 verschiedene Behörden. Und dann hatte mich Customs am Wickel. Alles über 4L Alkohol wurde beschlagnahmt, US-Dollar wurden nachgezählt, usw. usw. Habe aber alles beim Ausklarieren zurückbekommen.

Antony, Lucie und Peggy West angetroffen. Habe mal wieder 2 Stunden den Außenborder repariert und dann mit Antony einen Tag lang viele Kabel am Motor erneuert. Verbindungen waren schlecht und die Endstücke bereits schwarz. Auch ein neues Kabel eingezogen vom Plotter zur Schalttafel. Hier war ein Bruch, und das war der Grund, warum der Plotter nicht mehr funktionierte.

Während der Zeit an der Mooring sind 2 Festmacherleinen durchgeschauert, aber rechtzeitig bemerkt. Die Korallen waren nur noch 20m entfernt.



Fliegender Fisch, reicht nicht einmal für eine Mahlzeit



Siegfried Hackbarth
Stakendorfer Tor 4 · 24217 Schönberg
fon + fax 04344 - 2342
www.schilder-schoenberg.de

DER GRAVEUR
POKALE · ZINN · EHRENPREISE

Reisebüro Richter

Inh. Anja Lenz

**Geme informieren wir Sie über
unsere weltweiten Reisen und
begleiteten Sonderreisen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Anja Lenz, Ruth Saß, Maren Richter

**24226 Heikendorf – Am Schmiedeplatz 2 - Telefon 0431 / 2 46 40
Fax. 0431 / 24 38 11 - e-Mail info@richter-weltweit.de**

Raum³



H O O F
R A U M A U S S T A T T U N G

Wohnideen vom Spezialisten.

Blumenweg 24 (hintern Rathaus) • 24226 Heikendorf • Tel. 04 31/2 46 06

Die Insel wird von den Einheimischen bestimmt, sehr kontaktfreudig. Zum ersten Mal mit denen Kava getrunken. Pfui Teufel! Jeden Abend war irgendwo etwas los. So viele Kontakte mit Locals habe ich noch nie gehabt. Eine Fete auf irischem Boot, die können zechen.

Schwerer Abschied, aber ich musste weiter. Hoch am Wind nach Süden. Nach Suva auf Viti Levu, die Hauptstadt von Fiji. Es war eine Nacht ohne Schlaf. Nicht weit von der Küste entfernt, viele Kursänderungen durch kleine Inseln und Korallen und dann lebhafter Schiffsverkehr. Erst in der Bucht von Suva geankert, bei der Einfahrt musste man aufpassen. Viele große Schiffe nehmen hier einen Lotsen. Danach im Royal Suva Yachtclub festgemacht. Die englische Queen war tatsächlich vor vielen Monden mal da, und so durfte sich der Club Royal nennen.

Peter war hier TransOcean Stützpunktleiter. Walter und Martina kamen, ebenso die Franzosen mit der Hallberg Rassy 42.

Suva ist eine große, lebendige Stadt. Hier gibt es alles in Hülle und Fülle. Sagenhaft niedrige Preise. War fast immer zum Essen im Restaurant. Zigarrenladen gefunden. Mit einem



Royal Suva Yacht Club, Fiji

Leihwagen einen Teil der Insel abgeklappert, Vorsicht Linksverkehr!
New Caledonia

Mal wieder ein längerer Trip. Wind so um die 20 bis 25 Knoten. Einen Tag spielte er verrückt, kam von Westen, und da musste ich hin. Einige Stunden motort. Ich durfte die letzten Tage nicht mehr als 4,5 Knoten fahren, um im Hellen bei Hochwasser auf der Insel Grande Terre anzukommen. Großsegel eingeholt, wollte mit Motor in den Wind, doch mein Autohelm (Gustav) sagte keinen Ton, also mit Windsteueranlage.

Grande Terre ist die größte Lagune der Welt. 1.600 km lang und hat mehrere Durchfahrten. Ich wählte den Havannah Chanel. Kein Problem mit Wellen. Strom schob mich bis zu 3 Knoten. In der ersten Bucht, Bonne Anse geankert.

Auf dem Weg nach Caledonien wurde es kalt, nachts lange Hose und Skirolli. Zum Schlafen brauche



und das ist der volle Ankerplatz in Noumea

Corporate Branding Service

Positionieren Sie Ihre Firma durch Werbung auf Ihrer Yacht.

Bootsbeschriftung, PVC-Gischtschutz, Banner, Flaggen, Fenderüberzüge...



Baltic Letters ist eine Marke der Reklamewerkstatt Laboe

An jedes Schiff gehört ein Name....

Die Entwürfe für Ihr neues Schiff zeigen wir Ihnen per Ausdruck - originalgetreu an Bug, Heck oder Ausguck Ihrer Brücke fotomontiert.

Und damit kleine Änderungen schnell vorgenommen werden können und das Schiffchen seinen Wiederverkaufswert beibehält, beschriften wir ausschliesslich mit seewasserbeständiger Hochleistungsfolie in über 50 Farben. Ihre individuellen Bilder, Logos und Schriftzüge montieren wir kurzfristig, schnell und sauber - eben wie alles an der Küste.

Nach über 250 von uns beschrifteten Wasserfahrzeugen soll ihr Flaggschiff doch auch nicht mit dem Butterdampfer vom Nebenkai verwechselt werden.

Alte Feuerwache
242345 Laboe
Tel. 04343-8368
Fax 04343-8348



Baltic Letters

Yacht- und Bootsbeschriftungen

ich eine zusätzliche Decke.

Nächsten Tag los, 30 sm bis nach Noumea, Hauptstadt von New Caledonia. Ankunft in Noumea am 12.8.2010. Hatte in der Port Moselle Marina einen Liegeplatz bestellt. Er wurde mir für 3 Tage garantiert. Nun liege ich schon 2 Wochen hier.

Hier ist eine andere Welt, total von den Franzosen geprägt. Von den Menschenfressern weg zu den Froschfressern. Man trifft mehr Weiße als Farbige. Auf den anderen Inseln steht an jeder Ecke eine Kirche, hier in Noumea kenne ich nur eine. So sind dann hier auch andere Preise, alles sehr teuer. Die Insel lebt nicht nur von der Landwirtschaft, sondern hier wird in Minen Nickel abgebaut (25% des Weltverbrauchs). Und so ist Geld da. In den Buchten hier sind 3 Marinas mit insgesamt ca. 1500 Booten und dann sind noch die Ankerplätze belegt. Außerdem viel Tourismus, schöne Strände, viele Aktivitäten.

Rike ist hier Stützpunktleiterin vom TO. Ketchup, Australien, Ron, USA, wiedergetroffen. Wieder neue Freunde gefunden. Aber wie das so ist, immer heißt es Abschied nehmen von Freundinnen und Freunden. Mit 3 Booten wollen wir am Wochen-



Mein Freund der Koala

ende los nach Australien. Es ist nur ein Katzensprung von 800 sm nach Bundaberg, Australien.

New Caledonia nach Australien

Distanz..... 824 sm
Im Kielwasser 19.039 sm

Von Noumea nach Bundaberg (Australien) war ja nur noch ein Katzensprung. Alle Vorbereitungen wurden getroffen, reges Treiben am Gästesteg.

Proviand für 8 Tage, Dieselkanister aufgefüllt - auf der Strecke ist mit Flaute zu rechnen -, Wassertank voll, 5-l Trinkwasserbehälter mit Leitungswasser gefüllt. Seit geraumer Zeit trinke ich das jeweilige Leitungswasser. Ich habe es überlebt, bis jetzt geht es mir gut. Dann die Navigation, und das Wichtigste: der tägliche Wetterbericht. Morgens um 7 Uhr Treffen bei McDonald, rein ins schnelle, kostenlose Internet. USA-Bericht über sailmail und Meeno Schrader aus Kiel.

Wir waren 3 Einhandsegler, Brent, Bob und ich. Jeder hatte unterschiedliche Wetterquellen. Dann wurde verglichen und bei einer Tasse Kaffee ausdiskutiert. Wir klarierten gemeinsam am Freitag, 27.8.2010 aus. Für Freitag und Samstag waren schwache Winde angesagt. Im Hafen spürte man kein Lüftchen. Die beiden anderen starteten, ich wollte erst am Sonntag los.

Start 29.8.2010. Die Entscheidung war richtig. Nach 2,5 sm hatte ich 14 bis 18 Knoten Wind. Die Richtung war zwar wechselnd, ich konnte aber immer in die geplante Richtung segeln. Bald spürte ich einen Gegenstrom von 1,5 bis 2 Knoten. Der Gegenstrom

sollte mich auf der gesamten Reise begleiten.

In der ersten Nacht ein Frachter auf Gegenkurs, auf dem AIS (Automatisches Identifizierungs-System) hat es gepiept, und ich habe das mit meinem doch etwas schlechtem Hörvermögen tatsächlich gehört.

Mit der Zeit wurde es kühler, lange Hose und Skirolli rausgeholt. In der Nacht mit Schlafsack. Wo war ich bloß?? Die Wassertemperatur war auch auf 22 Grad heruntergegangen. Am 1.9. habe ich auf hoher See meinen Geburtstag gefeiert. Die vielen Geburtstagsmails konnte ich erst in Bundaberg abrufen. Über Satellit Stephan angerufen, damit meine Family die Glückwünsche loswerden konnte.

Am 2. und 3.9. Flaute. Irgendwann erwischt es einen. Der Diesel sprang schon in Noumea schlecht an. Und jetzt ging so alle 15 Minuten die Drehzahl um 300 Umdrehungen zurück. Nach kurzem Moment fing sich Motor und lief auf richtiger Drehzahl. Überlegt und schlaue Bücher gewälzt. Es gab nur zwei Dinge, verschmutzter Diesel oder 1 Zylinder defekt. Alle Filter zusammengesucht und Werkzeug bereitgelegt. Der Motor hielt durch, immer mit einem mulmigen Gefühl.

Nach 8 Tagen, am 6.9.2010, bei Regen und Nebel in den Burnett River eingelaufen, um in die Marina Port Bundaberg zu kommen. Die Tonnen waren kaum zu sehen, und ich musste viel telefonieren, mit der Marina und Volunteer-Marine-Rescue. Es ging immer hin und her, bis ich wusste, wo ich anlegen sollte. Die fragten mich sogar, ob ich die Q-Flagge gesetzt

hätte.

Customs und Immigraton warteten schon auf mich. Und dann passierte es, 15 m vor dem Steg blieb der Motor stehen. Als er wieder lief, bin ich mit etwas zu viel Gas an den Steg gefahren. Alle mussten zur Seite springen. Damit hätte ich keine Führerscheprüfung bestanden.

Viele Seglerfreunde waren schon da, viele kamen später. Aber erst stand die Arbeit an. Segel mussten zum Segelmacher, 280 l Diesel wurden gereinigt. Außenborder „winterfest“ gemacht, ebenso den Generator. Watermaker konserviert, usw. usw.

Am 16.9. raus aus dem Wasser. Die Fiete liegt an Land, bestens gesichert. Nun waren die Außenarbeiten angesagt, wie Polieren, Edelstahl putzen, und. und.

24.9. Start mit Leihwagen, Toyota (in meiner Zeit war vom Werk kein Rückruf!!) Corolla nach Sydney, es waren dann 4.500 km in 30 Tagen. Die Entdeckungsreise war ein Erlebnis an Land, es war nicht nur das, dass die auf der falschen Seite fuhren.

26.10. Rückflug von Brisbane nach Hamburg mit Stop in Dubai. 21 Stunden reine Flugzeit und 45 Stunden unterwegs. Am 27.10. nahm mein Sohn mich in Empfang in Hamburg und nun genieße ich den vorzeitigen Winter in Deutschland.



So ist die Fiete eingemottet

Von Bundaberg nach Darwin

Von Kurt Naujoks

Bundaberg nach Cairns

Distanzen

Bundaberg - Great Keppel.....	135 sm
Great Keppel - Pearl Bay.....	46 sm
Pearl Bay - Mackay	124 sm
Mackay - Shaw Island	42 sm
Shaw - Whitsunday Island.....	19 sm
Whitsunday - Magnetic Island	144 sm
Magnetic - Cairns	162 sm
Gesamt.....	662 sm

Bundaberg

Dahin musste ich ja wiederkommen, da wartete die Fiete auf mich.

Am 4.3.2011 Abflug und am 6.3. Landung in Brisbane. Deutschland verabschiedete sich mal wieder schlecht von mir. 10 Kg Übergepäck und ein Handgepäck zu viel. Ohne mit der Wimper zu zucken, sagte mir das Mädels von Emirates, pro Kg 50 Euro. Die Verhandlungen ergaben, dass die Chefin kommen musste. Wir einigten uns auf insgesamt 250 Euro, zusätzliches Handgepäck frei. Ich war richtig sauer, wie und wo ich das wohl wieder einsparen soll.

In Dubai hatte ich 10 Stunden Aufenthalt. Zuviel Zeit um nur Zigarren und Schnaps zu kaufen. Auf einer Liege geschlafen. Morgens hatte ich kostenloses Frühstück bei Emirates, das ist doch was.

In Brisbane ein Auto geliehen und dann 450km nach Bundaberg. An das Linksfahren hatte ich mich schnell wieder gewöhnt.

Port Marina

Ich fand die Fiete in ordentlichem

Zustand vor. Montag wollte ich zum Großeinkaufstag starten, hatte ja noch den Leihwagen. Vorher natürlich den Kühlschrank anstellen. Nach 30 Sekunden ging er wieder aus. Die erste Reparatur war angesagt, Problem erkannt, der Lüfter ging nicht mehr. Einen anderen Lüfter gewechselt, doch der ging auch nicht richtig. Ich brauchte einen Fachmann. Der kam einen Tag später, was war, der Lüfter musste ausgetauscht werden. Schon lief der Kühlschrank.

Dann begann die Zeit der Bootspflege und der Reparaturen. Die hielten mich die ganze Zeit in Trab. Aber ab 17 Uhr war Feierabend, wegen Sundowner u.s.w.

Motorgeneralüberholung durch Gary, feiner Kumpel. Neue Frischwasserpumpe für 1.000 Euro !!!!, Preise Volvo Teile!!! 2. Dieselfilter, wenn einer verstopft ist, dann kann ich schnell umstellen, 150 neue Teak-Pfropfen, Segelmacher, Polieren – und das ist bei der Hitze und Sonneneinstrahlung Sklavenarbeit -. Anschleifen Antifouling, neue Farbe wurde von der Werft gespritzt, Preis OK. Ich habe für die Olympiade Masthochlaufen trainiert – 6x war ich oben. Weiter gab es eine lange to-do-Liste.



Antifouling wird hier gespritzt

A. L U METALL BAU

MONTAGETEAM

Inhaber Axel Lubitz · 24226 Heikendorf · Tel 0431 - 658 77 38

Alu- u. Kunststoff Fenster & Haustüren
Geländersysteme, Treppensysteme
Edelstahl- / Stahlkonstruktionen
Aluminium-Holz-Glasfassaden
Wintergärten

SCHÜCO
U-Wert:
0,8



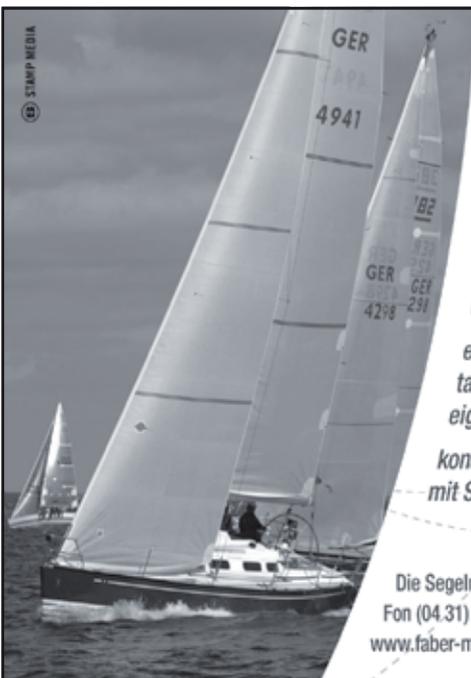
Gartenanlagen · Pflasterarbeiten · Umgestaltung
Schwimm- und Naturteichbau · Dachbegrünung

Jens Matthiesen

Garten- und Landschaftsbau

Langer Rehm 20 f · 24226 Heikendorf · Fon (0431) 24 25 10 · Fax (0431) 24 52 87

STAMP MEDIA



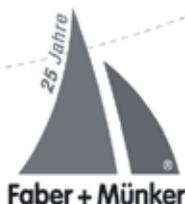
25 Jahre Faber + Münker
25 Jahre Erfahrung

*schnelle, formtreue
und dauerhafte Segel*

*entwickelt aus
tausenden Seemellen
eigener Ocean-Erfahrung*

*konstruiert und gefertigt
mit Spitzen-Technologie*

Die Segelmacher aus Kiel
Fon (04.31) 68 73 70
www.faber-muenker.de



Das Wetter war hier überwiegend schlecht, viel Regen, viel Wind. Die Fischer sind über eine Woche nicht herausgegangen. Viel Wärme, ein Tag 35 Grad. Zwischendurch wieder Sonne und dann wieder Schauer. Auch der Wind hatte noch nicht den SE Passat gefunden, der kam aus allen Richtungen.

Am 18.3. kam die Fiete ins Wasser, endlich. Die Fiete und ich sind nicht für das Land bestimmt.

Ich war früh dran und nach und nach trudelten so einige Freunde ein, Anders u. Anne von Lovisa, Richard von Robyn, Ted, Göran und Anette von Bakbrus u.s.w. So war abends immer etwas los, es wurden auch Tipps ausgetauscht und natürlich geholfen wo es ging.

Dann habe ich mir ein Ostergeschenk gemacht, ein Schmuckstück sollte es sein, eine Kette. Sie ist 70m lang, 8mm dick und aus Edelstahl V4A. Ein glatter 1.000-nder. Das Osternest ist mein Ankerkasten. Einfach Spitze. Abmarsch.

Vorher Auto geliehen und Proviant gemacht, Aldi ließ mich nicht los. Brummender Markt in Bundaberg, leider hatten sie kein Schwarzbrot mehr. Heringsfilet in red pepper sauce,



Abschiedsparty Bundaberg

warum habe ich nur so wenig gekauft. Hatte aber kleine Geldprobleme, durch die vielen Ausgaben war mein Limit erreicht, am Geldautomaten ging nichts mehr. Am 10.4. die letzte Wäsche gewaschen. Abschiedsparty bei Baltimore, und am 11.4. um 6.10 Uhr ging es los.

Unter 2,5 Knoten, da war auch meine Geduld vorbei, Motor an, und das sollte auch über 25 Stunden so bleiben.

Was ich jetzt mache, ist Küstensegeln, zwischen der Australischen Küste und dem Great Barrier Reef. Das Reef ist in Naturschutzzonen aufgeteilt, das meiste verboten. Man kann an einigen Stellen durchfahren, das nutzen auch die großen Frachter. Der Küste vorgelagert, eine Vielzahl von Inseln. Deswegen viele Kursänderungen und nachts zu wenig Schlaf. Great Keppel, eine Vulkaninsel mit einer riesigen Ankerbucht, 5 Boote. Das Wasser ist immer grünlich, man kann nicht auf den Grund schauen. Baden nicht getraut. Alles ist giftig und gefährlich. Größte Plage ist der Jellyfish, eine klitzekleine Qualle. Du bekommst fürchterliche, anhaltene Schmerzen, und es gibt kein Gegenmittel. Zur Pearl Bay war es nicht weit, die Einfahrt erinnerte an schwedische Schären, man war ganz versteckt, auch nur eine Handvoll Boote. Hier traute ich mich zu baden. Die Fahrt nach Mackay war auch wieder eine Motorfahrt. Mackay hat einen großen Gewerbehafen, Schwerpunkt Zuckerverladung. Weit draußen, es war noch dunkel, ein Lichtermeer. Ca. 20 Frachter lagen vor Anker, ich musste



Hafen Mackay, 5m Tidenhub

etwas ausweichen.

Mackay hat auch eine moderne Marina und einen Tidenhub von 5m. Zum Hafen gehört eine Ferienanlage mit Ferienhäuser und Wohnungen, eine große Anzahl von Restaurants. Hier war abends immer was los. Hauptsächlich am Wochenende waren die Mädels ganz schön aufgedonnert und die Jungs teilweise noch in ihren Arbeitsklamotten. Life-musik, Fernsehen und die größte Leidenschaft der Aussies, Wetten und Spielen.

Durch den Tidenhub und durch die vielen Inseln war eine Menge Strömung, mal für mich, mal gegen mich, das ging bis zu 2,5 Knoten. Beim Ankern musste man aufpassen, ob man bei Niedrigwasser noch genügend Tiefe hat. Da bin jetzt perfekt. Ab jetzt begann das Segeln, der Motor hatte Pause. Shaw Island, ich war allein. Dann begann Ostern und ich ankerte auf Whitsunday Island. Cook trieb sich überall herum, und als er hier Pfingsten vorbeikam, gab er der Insel diesen Namen. Hier waren wir immer so um die 25 Boote. Der überwiegende Anteil große Motorboote. Die Überfahrt nach Magnetic Island war eine Rauschefahrt. Immer so 23

Knoten scheinbarer Wind, Kurs immer vor dem Wind. Ich war zu schnell, wollte im Hellen ankommen. Nur mit einem Fetzen Genua die letzten Stunden. Wellen sind hier kürzer und auch hoch, sie hatten so 2,5 m. Und wenn so ein Eddie kam, der schaukelte einen durch, aber kein Wasser an Deck.

Magnetic (Captain Cook gab ihr den Namen) liegt vor der Stadt Townsville. Ich wollte hier vorbei, nicht um auszuprobieren, ob nun alles magnetisch ist und verrückt spielt. Nein, über viele Jugendjahre lebte hier Julian Assange (Wikileaks) mit seiner Mutter. Ob er seine Schweinereien hier gelernt hat, ich weiß es nicht. Hier war ich 2 Tage eingeweht, immer mindestens 7 Windstärken. Es waren auch immer so 25 Boote in einem riesengroßen Horseshooreef.

Wetterbericht sagte 20 Kn aus Südost und so los am 28.4.. Ich war auch schon viel zu lange hier. Jedes Mal wenn ich den Anker hoch hole, ist er doppelt so schwer. Ein riesiger fester, klebriger Klumpen Tonerde. Das Zeug will gar nicht abgehen. Nach einer Stunde feines Segeln. Öfter mal geschiftet, war meist platt vor dem Laken. Die Welle kam raumschots, deshalb sehr wackelig.



Magnetic Island

Wir führen auf über 1000m² Gartenmöbel



schröder

Garten- und Baumarkt

Baustoffe, Gartenmöbel, Gartengeräte und
Gartenzubehör

Gas-Füllstation (für Camping, Gewerbe)

Korügen 7
24226 Heikendorf

Tel. 0431 / 241302 + 242603
Fax. 0431 / 243682

SEGEL FÜR CRUISING UND RACING YACHTEN

Neu im Programm 2010

Segel + Persenning-Reinigung und
Imprägnierung von Red Gull

SCHULTZ-BLUE-LINE SEGEL
- die günstige Alternative -

Anfertigung von Wanten, Stagen
und Relingsdurchzügen

Reffanlagen + Montage



wir haben Profil

PROFILTREU · LANGLEBIG · INDIVIDUELL

Beratung & Service vor Ort

Ihr Ansprechpartner: Uwe Kock

WWW.SCHULTZ-SEGEL.DE · LANGENKAMPWEG 12 · 24148 KIEL · TELEFON 0431-72 39 79

Sicherheit hat einen Namen.

Gute Beratung ebenfalls:

Reinhard Kraehnke, Marc Menzel

Dorfstraße 17, 24226 Heikendorf

Telefon (0431) 241944, Telefax (0431) 242948

heikendorf@provinzial.de, www.provinzial.de/heikendorf

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen 

**Lieferservice
Partyservice
Mittagstisch**



Ristow
Wo Einkaufen
einfach Spaß
macht!

Telefon Mönkeberg

0431/231535

Telefon Heikendorf

0431/2580600



Nachts gerefft, war auch zu schnell. An Schlafen war in der Nacht nicht zudenken. Schiffsverkehr wie auf dem Rhein. Der Abstand zwischen Festland und Great Barrier Reef ist nicht so groß. Ein großer Frachter ist mir als Überholer ausgewichen. Aber mehrere Male war ich dran. Mehrere Schauer.

Wind erreichte bis zu 26 Knoten. Ich bin auf Anraten meines australischen Freundes Ted nicht direkt nach Cairns sondern zur Half Moon Bay Marina in Yorkey Knob gegangen, 7sm entfernt. Fast privater Hafen, gehört dem Segelclub und ist voll.



Half Moon Bay Marina (Cairns)

So ist alles prima, mitten in der Natur, aber leider kein Internet. Im Postoffice könnte ich einen PC benutzen.

Hier bin ich wieder von der Natur her in den Tropen. Palmen und alle Bäume, die ich von der Südsee und der Karibik her kenne. Gefällt mir.

Diesmal keine Bilder. Muss mit dem Bus nach Cairns, 45 Min., und bei McDonalds Free Internet nutzen. Cairns nach Darwin 3.5. bis 27.5.11
Distanzen

Cairns - Low Island.....29 sm
Low Island - Lizard Island.....106 sm
Lizard Island - Morris Island .141 sm
Morris Island - Night Island.....22 sm

Night Island - Portland Road ..41 sm
Portland Road - Margaret Bay47 sm
Margaret Bay - Horn Island ..117 sm
Horn Island - Coral Bay625 sm
Coral Bay - Cape Hotham93 sm
Cape Hotham - Darwin.....46 sm
Gesamt.....1.267 sm
Gesamt im Kielwasser.....22.128 sm

Cairns

Ich lag außerhalb von Cairns in einem riesigen Ferienwohngebiet. Tolle Marina, exzellentes Restaurant, nur kein Internet. Aus einem von der Landwirtschaft geprägtem Gebiet (Zuckerrohr) ist ein Feriengebiet entstanden. Cairns lebt auch von dem Tourismus zum Great Barrier Reef. Die Innenbereiche haben noch fast dörflichen Charakter, aber rundherum sind Centren entstanden. Die Esplanade am Flussufer ist perfekt gemacht. Mit Freibad mitten in der Stadt. Sandstrand abgezäunt vom Fluss, und alles ohne Eintritt.



Cairns Schwimmbad

Meine lange Reise Internet begann. Im Stadthafen nach Hotspot gefragt, Antwort, gibt es nicht. War dann im Coffee Shop, siehe da, ich war im Netz. Telefonieren ging noch soeben und dann war Schluß. Weiter zu McDonalds, alle Versuche endeten im Niemandsland. Nur mein Akku

wurde langsam leer. Zur Tourist Information, Internet 5 Dollar pro Stunde. Eine Steckdose für mein Notebook zu bekommen, bedurfte schon eines besonderen Verhandlungsgeschicks. Und dann hatte ich meine e-mails verschickt.

Great Barrier Reef

Es ist schon imposant, solch eine Naturerscheinung, die immer noch lebt, mit eigenen Augen zu sehen. Zwar ist das meiste unter Wasser, aber es ragen auch kleinste Sandflecken und Koralleninseln heraus.

Das Great Barrier Reef ist das größte Korallensystem der Welt. Es erstreckt sich über 2.300 km vom Golf von Papua über die Ostküste Queensland bis zum Wendekreis des Steinbocks. Das System umfasst fast 3.000 einzelne Riffe, über 600 Landsowie 300 Koralleninseln. Wenn man sich das vorstellt, dass dies von Korallentierchen entstanden ist und weiter entsteht, die Kalk am Fuß abscheiden, das sie dem Meerwasser entnommen haben. Unvorstellbar!

Das Great Barrier Reef ist ein Nationalpark, der in mehrere Zonen mit unterschiedlicher Nutzungsmöglichkeit eingeteilt ist. Für Segler ist es sehr begrenzt, na ja, der Anker beschädigt eine Menge Ankergrund, und in Korallen zu ankern, ist mitunter auch nicht lustig. Und dann ist hier wie in ganz Queensland, du kannst nicht baden. Am gefährlichsten sind hier der Box Jellyfish, tödliche Quallen, es gibt bisher noch kein Gegenmittel.

Ich habe von Cairns eine Bootsfahrt mit Schnorcheln und Tauchen mitgemacht. In der Regel sind das

große Katamerane, so mit 80 Gästen drauf. Wir sind raus zum Außenriff, die



Ausflugsschiff Great Barrier Reef

haben am Riff feste Bojen, dann wird man präpariert. Du siehst aus wie ein Froschmensch. Ganzkörperanzug, dann Flossen und Brille. Ich erkannte fast alle Fische der Südsee wieder.

Segeln in der Coral Sea

Auf der einen Seite Festland, auf der anderen Seite das Reef, und nach Norden wird es immer enger. Es gibt Schifffahrtsrouten, und manchmal ist daneben nicht viel Platz, also segelt man auf der Schifffahrtsroute. Es ist erstaunlich viel Verkehr. Durch die vielen Inseln sind häufige Kursänderungen notwendig. Also nachts wenig Zeit zum Schlafen. Ich fuhr immer mit Autohelm Steuerung. Meist nur mit der Genua, an 2 Tagen auch mit Groß. Alle Ankerplätze waren rollig, wenn die Flut kam, wurde man in der Koje ganz schön durchgeschüttelt.

Der Wind war so ab 15 bis 31 Kn. Morgens Süd, dann Südost. Welle so 1,5 m, immer Strom, nur im Norden gegen mich.

Low Island, eine Koralleninsel ist auch Zielpunkt vieler Touristenboote. Tagsüber reger Verkehr, nachts ruhig. Lizzard war wieder eine Vulkaninsel, eine riesige Ankerbucht, 3 Boote



Vulkan und See, mein Fahrer und ich

und 2 Fischer. Hier war ich einen Tag eingeweht. Morris Island, eine Koralleninsel mit einer Palme und nur Sandstrand, und man kann trotz enormer Hitze nicht ins Wasser. Über Portland Road einen Auszug aus meinem Segelführer „An outpost of civilisation“, das sagt alles.

Die Nacht auf der Fahrt von der Margaret Bay nach Horn Island gehört zu den schlimmen Etappen. Alles war gegen mich, Strom, bis 28 kn Wind, teilweise Richtung nicht so günstig, oft geschifftet, 4 Heck Einsteigerwellen, Schiffsverkehr, kaum Schlaf.

So habe ich Cape York umrundet, den Pacific verlassen, dem ich doch so lange treu war und segelte nun in der Torres Street. Horn Island ist schnell berichtet, wieder kein Internet, bin mit der Fähre nach Thursday Island und dort in der Bücherei hat es dann geklappt. Hier lebt eine andere Bevölkerung als sonst in Australien, Ploynesier und Melanesier, wenig Weiße.

Arafura Sea

Bin bei Stillzeit mit der Flut aus der Torres Street „geflutet“ Es war ein schöner langer Törn über 625 Meilen. Das war wieder so richtiges Segeln. Windsteueranlage musste wieder

nach so viel Warten ran. Schlafabstände 40 Minuten. Ich bewegte mich ca. 5 sm nördlich der Schifffahrtsroute. 2x Regen nachts. Flugzeuge von Customs und Coast Watch überflogen mich und fragten mich über UKW, welches Schiff, last port of call, next port of call u.s.w., und dann waren sie wieder verschwunden. Also hier geht man nicht verloren.

Zwischenstopp in der Coral Bay. Ein Motorboot und ein Fischer vor Anker, rollig. Hier bin ich schon an der Küste Australiens, Halbinsel Coburg. Nachttörn und letzter Stop vor Darwin hinter Cape Hotham. Diese Nacht zählte auch nicht zu den Highlights. Teilweise 4 kn gegenan, Wind 22 bis 28 Kn., 13 sm Wind von vorn. Also Eiserne Genua an. Eine rollige Anker nacht, dann den nächsten Morgen die 46 sm nach Darwin. Der Howard Channel musste erst gemeistert werden. Der Strom war mit mir. 12.30 Uhr Ankunft in Darwin.

Darwin

Ich musste erst an einem Schwimmponton vor dem Hafen warten. Alle Marinas in Darwin sind wegen des großen Tidenhubs von bis zu 7 m durch Schleusen vom Meer getrennt. Vor dem Schleusen steht noch eine



Schleuse Darwin, Marina

Inspektion der Fischereibehörde an. Hier wird das Unterwasserschiff geprüft. Ich hatte Glück, konnte alles telefonisch regeln und musste später eine Erklärung unterschreiben. Um 15.30 Uhr wurde ich geschleust und liege in der Cullen Bay Marina an einem Schwimmsteg.

Zunächst mein altes Problem, Internet. Hotspots im Hafen sind außer Betrieb. Ich zu einem Hotel. Prima, war im Internet. Dann habe ich doch tatsächlich am Sonntag vom Boot aus einen Hotspot gefunden. So hatte ich 2, aber nicht mehr ab Montag. So hatte ich von Mo bis Mi alle Hände voll zu tun mit Internet und meinem Visum für Indonesien und der CAIT. War beim Konsulat, die sagten mir, ich brauche erst die Cait (Behörde in Jakarta) und dann erhalte ich das Visum, und alles geht nur über das Internet. Mit Telstra(wie T-online) bin ich mit einem Stick im Internet. Am Sonnabend habe ich ca. 175 Euro für die CAIT bezahlt und warte auf das e-mail mit der Genehmigung. Über Darwin dann später.



Nach Friseur war der Bart ab

Ein Erlebnis besonderer Art: Spitzbergen

von Jutta Fiebig

21.6.2011: Im Nieselregen verholten wir unsere PÜTTING an eine Boje in einer geschützten Bucht der Insel Hatöya bei Tromsø. An dieser Boje hat schon die DAGMARA AEN v. Arvid Fuchs überwintert, also kein Grund zu irgendeiner Besorgnis. Das Vertäuen gestaltet sich etwas schwierig, die Boje ist ein halbes Jahr nicht benutzt worden und total eingewachsen.

Per Taxi geht's zum Flughafen Tromsø, 12.20–13.35 Uhr Flug nach Longyearbyen/Spitzbergen.

Als vor der Landung die Wolkendecke aufreißt, tauchen unter uns zunächst Treibeis und dann grauschwarze spitze Berge auf, umgeben von Eis und Schnee.

Longyearbyen empfängt uns grau und vielfarbig: Grau auf Grund der Kohlebergwelt, die die Stadt umgibt. An den Hängen die alten Gebäude der stillgelegten Gruben, alte Fördertürme quer durch die Stadt und auf Grund des Permafrostes alle Versorgungsleitungen über der Erde und kaum sichtbare Vegetation. Dazu alles unter einer geschlossenen Wolkendecke. Vielfarbig sind die Häuser angestrichen und verleihen dem tristen Stadtbild etwas Farbe.

1906 wurde Longyearbyen von dem Amerikaner John Monro Longyear unter dem Namen Longyear City als Kohlebergbausiedlung gegründet. Heute wird nur noch 10 km von L. entfernt im Adventdalen in der Grube 7 von den Norwegern Kohle abgebaut.



Longyearbyen

Nach der Stadt- und Museumsbesichtigung ist um 17 Uhr Einschiffung auf der NOORDERLICHT (NL), dem ehemaligen Feuerschiff KALKGRUND, das von 1968 bis 1986 unser MSK-Vereinsheim war. Wir sind 20 Passagiere: 12 Engländer (ein Painterkurs), 3 Schweizer, 3 Holländer und Helmut und ich. Die Besatzung: der Captain, 2 Steuerfrauen, 1 Koch (alle Holländer) und 1 engl./norw. Guide.

Abends geht es noch unter Motor aus dem Advent- und Isfjord Kurs West. Nachdem die NL vorsichtig Eisfelder durchquert hat, fällt der Anker in dem kleinen Fjord Trygghamna (sicherer Hafen) und schon sind wir in der absoluten Einsamkeit. Trygghamna soll Spitzbergen in der Nussschale sein, denn von dem, was Menschen in die Arktis lockt, ist hier vieles zu sehen: schroffe Berge, Gletscher, eine reiche, weite Tundra, die dazugehörigen Rentiere und ein steiler Vogelfelsen, das Alkhornet.

Der Anfang dieser Reise ist schon perfekt.

22.6.: Ein strahlendblauer Himmel empfängt uns morgens. Nach dem Frühstück werden wir ausgebootet. Die Painter bleiben am Landungsplatz zum Malen und Zeichnen, wir

wandern mit dem bewaffneten Guide (Signalpistole und Gewehr) bis zur Fjordmündung an dem hohen Alkhornet, auf dem einige tausend Paare Dreizehenmöwen und Dick schnabellummen brüten. Während der Rast nähern sich uns neugierige Svalbardrendyr, die sichtlich kleiner und gedrungener sind als ihre skandinavischen Verwandten. Wir steigen zu den Überresten einer alten Jagdhütte direkt am Fjord ab und werden hier von der NL per Zodiac wieder aufgenommen.

Zunächst können wir mit achterlichem Wind segeln, doch im Forlandsundet weht es anfangs mäßig, später kräftig von Nord, also wird gegenanmotort. Geplant ist der Magdalenefjord. Doch falls der Wind noch mehr zunehmen sollte und der Seegang entsprechend ruppiger wird, wird der Krossfjord als Alternative erwogen. Bald bleibt die graue Wand hinter uns, der Himmel ist wieder strahlend blau, beiderseits des Sundes eine schroffe spitze Bergwelt und ins Meer kalbende Gletscherzungen.

Alarm an Bord, d.h. die Glocke wird außerhalb der Mahlzeiten geläutet. In diesem Fall wird auf Walrosse an Bb. hingewiesen.

Letztendlich erreichen wir am 23.6. um 6.30 Uhr den Magdalenefjord und gehen vor Anker in der kleinen Bucht Trinityhamna hinter der Halbinsel Gravneset, umgeben von einer alpin wirkenden Berg- und Gletscherwelt. Mehrere Grabfelder sind hier kleinräumig eingezäunt, eine auf Spitzbergen einmalige Maßnahme, um die Kulturdenkmäler vor



REIFENHANDEL PENNER

Inh. THOMAS HARDER



Holzoppelweg 33
24118 Kiel

Fon: 04 31 / 54 45 85
Fax: 04 31 / 54 73 88

info@reifen-penner.de
www.reifen-penner.de

- Reifen aller führenden Marken
- Batteriebetrieb
- Achsvermessung
- Reifenreparatur
- Reifeneinlagerung
- Tieferlegung (vorzugsweise VW / Audi)
- Felgenaufbereitung
- TÜV-Sondereintragung
- Felgen und Felgenschlösser
- PKW / LKW-Dienst

Ihr Partner für Beratung, Verkauf und Service

Fachbetrieb und
Service aller Fabrikate

Autohelm-Essing
Service-Depot

Händler für:
SIMRAD
FERROPILOT
ELNA
SAILTRON
DANTRONIK
MÖHRER
PHILIPPI
MASTERVOLT
u. v. A



Friedrichsruher Weg 125 · 24159 Kiel

Besuchern zu schützen.

Nach dem Frühstück Wanderung zum Gullybreen und als Highlight treiben wir während der Mittagszeit zwischen Minieisbergen direkt vor der ca. 40 m hohen senkrechten Wand des Waggonwaybreen und lauschen andächtig und ehrfurchtsvoll dem Geknacke und Gekrache im Gletscher.

Waggonwaybreen: Wagenspurgletscher, bezieht sich auf die fahrbahnartig aussehenden Mittelmoränen, die durch das Zusammenfließen mehrerer Gletscher entstehen. Ein fantastischer Anblick!

Nachdem wir aus dem Magdalenefjord gesegelt sind, müssen wir wieder gegen den Nordwind Kurs Dansköya motoren, dann weiter durch den Smeerenburgfjord Kurs Fuglfjord im Nordwesten Spitzbergens.

Kaum vor Anker in Sallyhamna, wird der erste Eisbär gesichtet. Später erkennen wir, dass es eine Eisbärin mit 2 Jungen ist. Und noch etwas später erscheint ein weiterer Eisbär. Jedes Mal ertönt die Glocke und der Ruf: „Polar bear!“

24.6.: 0.30 Uhr Polar bear-Alarm – ein neuer Eisbär ist aufgetaucht.

5.30 Uhr Polar bear-Alarm - da heißt es schon „Ach, schon wieder ein Eisbär“. Trotzdem springen zu so früher Stunde alle aus den Kojen und in die warmen Klamotten und dann geht's mit Fotoapparat an Deck.

Nach dem Frühstück werden wir zur Sally-Hütte ausgebootet, die ein norwegischer Trapper 1937 erbaute und nach seiner Frau Sally benannte, mit der er dort mehrfach überwinterte. Die Hütte steht auf dem Fundament

eines Speckofens aus der Walfängerzeit, in dem sich auch ein Grab befinden soll. 50 m entfernt steht ein weiteres Speckofenfundament mit Resten eines Sarges und Knochen. 1 km weiter nördlich wollen wir die Überreste einer Pomorenstation aus dem 17./18. Jahrh. und eine Hüttenruine besichtigen, müssen allerdings auf halbem Weg wegen Tiefschnee, der besonders nass ist, umkehren.

Eine kleine Überraschung bei der Weiterfahrt: ein Eisbär hat sich an der Hüttenruine in den Schnee gelegt. Glück für ihn oder uns, dass wir nicht hingekommen sind.

Von Sallyhamna geht's per Motor nach Alicehamna, eine wieder gut geschützte Ankerbucht im Raudfjord = „Roter Fjord“ in Bezug auf das rotbraune Sandgestein, das von unzähligen „Rosenquarzen“ durchsetzt ist – ich bin wie üblich am Steine sammeln auf der anschließenden Wanderung.

Um 17 Uhr geht der Anker hoch und wir segeln hoch am Wind zur Insel Mofen im Norden Spitzbergens. Mofen war den Walfängern im 17. Jahrhundert gut bekannt. Sie schlachteten dort nicht nur Walrosse, sondern begruben hier auch ihre eigenen Toten. Die Insel, die nicht mehr betreten werden darf, soll stellenweise mit Walross- und Menschenknochen übersät sein.

Inzwischen habe ich keine Probleme mehr, die NL auch unter Segeln zu steuern (die Ruderwirkung erfolgt sehr langsam nach der Kursänderung und wenn sie dann endlich erfolgt, muss schon wieder gegengesteuert werden).

Mit uns haben Sie alles
gut be**DACHt**!

Tel. (04 31) 24 20 01
Möltenerter Weg 14
24226 Heikendorf

DACHDECKEREI
BUSCH GmbH
BAUKLEMPNEREI · FASSADENBAU

Das kleine Strandhaus

Restaurant · Café – Am schönsten Platz an der Kieler Förde.



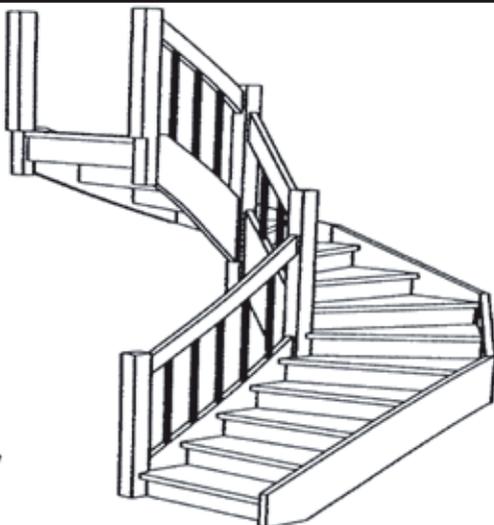
Öffnungszeiten
im Sommer täglich
von 12.00 bis 23.00 Uhr,
danach Öffnungszeiten
erfragen.

Gesellschaften bis 25 Personen. Das kleine Strandhaus · 24226 Heikendorf/Möltenerter Weg 1a
(unterhalb vom U-Boot-Ehrenmal am Badestrand von Möltenerter Weg)
Wir freuen uns über Ihre Reservierung unter Tel. (0431) 24987

STUFE
FÜR STUFE
MASSIVE
Qualität.

Perfektion
durch über
35jährige Erfahrung

- Treppenbau
- Fensterbau
- Innenausbau
- Wintergärten
- Einbauschränke
- Haustüren



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne



BREMERT GbR
Hammerstiel 1 · 24226 Heikendorf
Tel. 04 31/24 25 45 · Fax 24 37 95

Um 20.50 Uhr überqueren wir segelnd den 80. Breitengrad, danach geht es mit Maschine weiter Kurs Nord. Gegen Mitternacht erreichen wir, nachdem wir kurz vorher auf einer langen Eisscholle 2 Walrosse beobachten konnten, die Insel Moffen, die 12 sm nördlich vom Woodfjord liegt.



Walrosse vor Moffen

Moffen ist ein vollständig flacher Kiesring um eine Lagune, insgesamt 4-5 qkm groß und wohl die bekannteste Walrosskolonie Svalbards. Und wir sehen Herden riesiger Walrossleiber zu Lande und zu Wasser. Am meisten Aufmerksamkeit erregen ein Eisbär auf einem angelandeten Eisschollenberg und 6-7 davor schwimmende und tauchende Walrosse, die ihn ganz offensichtlich verscheuchen wollen – bestimmt 15 Minuten dauert das Spektakel. Der Eisbär verfolgt die Walrosse zwar angespannt mit Blicken, indem er sich immer wieder aus seiner Ruheposition erhebt, verlässt aber nicht die Eisscholle. Eine weitere Gruppe Walrosse taucht immer wieder neben der NL auf und unter dem Schiff durch – wir sind begeistert.

Um 2 Uhr wird die Show beendet, indem der Kapitän die NL wieder



Walrosse an der Noorderlicht

von der Insel zurücksetzt und den Anker hinter der vorgeschriebenen Abstandszone von 300 m zur Küste fallen lässt. Viele der 20 Passagiere haben das herrliche Schauspiel gar nicht mehr miterlebt, sie sind inzwischen immun gegen den Polar bear- und Walrusalarm, zumindest nach Mitternacht. Ziemlich durchgefroren steige ich um 2.30 Uhr in die Koje.

25.6.: Und wieder strahlender Sonnenschein beim Aufwachen. Nach dem Frühstück geht es wieder sehr dicht unter die Insel Moffen. Wir erfreuen uns wieder und wieder an den Wasserspielen der Walrosse. Der Eisbär lässt sich nicht mehr blicken. Nach langer Zeit zum Beobachten, Filmen, Fotografieren und Malen motoren wir weiter Kurs Nord, um an die Packeisgrenze zu gelangen. Sie scheint inzwischen jedoch weiter im Norden zu liegen als die Eiskarte angibt, also „klar zur Wende“ bei 80°06'14,3" – rd. 594 sm bzw. 1100 km vor dem Nordpol. Unter Vollzeug nutzen wir den stetigen Nordwind Kurs Woodfjord – ein wahres Vergnügen! Erst an der Mündung des Woodfjordes wird der Wind zu wenig, unter Motor geht's jetzt Kurs Gråhukén – ein ausdrückli-

cher Wunsch von Sarah (bewaffneter Begleitschutz der Paintergruppe) und mir, denn hier verbrachte die Österreicherin Christiane Ritter („Eine Frau erlebt die Polarnacht“) 1934/35 1 Jahr zusammen mit ihrem Mann und einem norwegischen Trapper in einer winzigen Hütte. Das Buch wird noch heute auf Grund der großen Nachfrage immer wieder aufgelegt. Dieses Buch habe ich auf jeder Nordkap-Tour gelesen und schon oft verschenkt. Es hat ganz sicher meinen Wunsch, einmal nach Spitzbergen zu kommen, verstärkt. Und nun liegt diese Hütte gut sichtbar vor mir und dazu unter so guten Wetterbedingungen.

Gleich hinter der Hütte geraten wir in das auf die Ostseite des Fjordes getriebene Packeis. Als ein Eisbär auf dem Eis entdeckt wird, wird der Motor ausgeschaltet und der Captain lässt uns lange Zeit, den Eisbär bei der Robbensuche zu beobachten. Teils tragt er zügig voran, dann hält er wieder witternd inne und springt plötzlich nach vorn, letztendlich aber immer erfolglos. 2 sm weiter südlich liegt eine Robbe auf dem Eis und sonnt sich. Zwischendurch beobach-

ten wir Zergwale und genießen den Anblick der einzigartigen gewaltigen Gletscher- und Fjordwelt im gleißenden Sonnenlicht.

Auf der Westseite des Fjordes ist das Wasser offen, wir schaffen es bis Mullneset, der Abzweigung in den Liefdefjord. Dort versperrt uns eine geschlossene Eiskecke die Weiterfahrt sowohl auf dem Woodals auch auf dem Liefdefjord. Es ist inzwischen absolut windstill, es wird nicht einmal der Anker ausgelassen, wir treiben während der ganzen Nacht minimal an der Eiskante entlang. An-dächtig sitzen wir alle an Deck, falls überhaupt gesprochen wird, so nur noch im Flüsterton. Zwischen 23 Uhr und Mitternacht verschwindet unsere Gesellschaft so langsam in die Kojen, zumal die letzte Nacht recht kurz war. Noch nach Mitternacht ist es so sonnig, so warm, so windstill... um uns herum die schroffen Berge, die zwischen Jahrtausende altem Eis aufsteigen und sich im spiegelglatten Wasser widerspiegeln – eine grandiose Natur pur, keine Menschenseele außer uns weit und breit. Auf einer Eisscholle treibt eine Bartrobbe seit



Mitternacht im Woodfjord

Stunden neben der NL. Da fällt es mir schwer, den Tag zu beenden. Ich hole Helmut wieder an Deck, mit einem Glas Rotwein genießen wir auf dem Achterschiff die absolute Stille in der Mitternachtssonne. Ab und zu knistert das hauchdünne Süßwassereis, das sich über dem Salzwasser an den offenen Stellen langsam wieder bildet und von der treibenden NL zerbrochen wird. Von Zeit zu Zeit geht der Captain Wache.

26.6.: Alarm holt mich aus dem Tiefschlaf. Polar bear? Es ist die Glocke, die uns um 8.30 Uhr zum Frühstück ruft. So langsam bauen meine 26 Std.-Tage ein Schlafdefizit bei mir auf.

Nach dem Frühstück motort die NL Kurs Nord – wir wollen noch hier im Woodfjord an einem Gletscher wandern. Doch der Nordwind drückt Seenebel in den Fjord. Der Motor wird abgeschaltet, wir treiben vor Top und Takel zwischen den Eisschollen auf dem Fjord und jeder genießt die unerwartete Sonntagsruhe auf seine Art: lesend, schreibend, malend, unterhaltend und einige nutzen die Chance, ihr Schlafdefizit „abzuarbeiten“. Nachmittags lichtet sich der Nebel, so dass wir noch eine Wanderung auf der flachen Westseite an der Mündung des Woodfjordes auf der Reinsdyrflya unternehmen können. Hier stoßen wir wieder auf Gräber aus der Walfängerzeit.

Bei lausigen Temperaturen und mäßigem Westwind steuert Helmut uns anschließend an die Nordwestecke Spitzbergens, wo wir im Schutze der Nordvestöyane vor Anker gehen.



Sommertörn auf Spitzbergen

Die Sonne hat sich heute erstmalig auf dieser Tour nur wenig blicken lassen.

27.6.: Wir wollen auf den 150m hohen Uytkyk steigen, von dem aus die holländischen Walfänger (ab 1617 bis 1650) Ausschau nach Walen gehalten haben. Die Fundamente von je 4 einzelnen und doppelten Specköfen und 165 Grabstellen sind aus dieser Zeit erhalten geblieben. Wir sind immerhin 300 m gelaufen und 45 m angestiegen, als plötzlich ca. 50 m vor und etwas über uns in den Felsen eine Eisbärin mit 2 Jungen auftaucht. Auf welcher Seite die Überraschung größer ist, lässt sich schlecht sagen. Gewittert hat uns die Bärin sicher schon lange vorher. Doch vor 10 Menschen nimmt sie mit ihren Jungen Reißaus. Unser Guide informiert per Funk die Painterbewacherin und dann geht's zurück zum Schiff.

Zur Entschädigung umrundet die NL einmal Ytre Norsköya, ein Walross schwimmt in nächster Nähe, die Eisbärin mit ihren Jungen ist nirgends mehr zu entdecken.

Wir motoren durch das nordwestliche Inselgewirr von Spitzbergen, das steil und felsig ist. Viele Felshänge



Heikendorfer Bücherinsel

Schlitt & Spielhagen
Hafenstraße 22· 24226 Heikendorf
Telefon: 0431 / 24 30 09
Telefax: 0431 / 24 51 97

Sie suchen Bücher über Schiffe, Segeln, Küste,
Wasser, Meer oder den neuesten Krimi für den
nächsten Törn?

Segeln Sie doch einmal bei uns vorbei!

SZAMEITAT

• Heizungs- und
Sanitärinstallationen
in Neu- und Altbauten

+

KRAMER

• Neugestaltung
Ihres Badezimmers

• Wartung und Reparaturen
Ihrer Heizungsanlage

• Reparaturen und Service

Heizungs- und Sanitärtechnik • Korügen 5 • 24226 Heikendorf

Tel. (04 31) 2 39 82-09/10 • Fax (04 31) 2 39 82-08

sind mit groben Gesteinsblöcken bedeckt und fallen zum Wasser hin schroff ab. Selbst hier draußen gibt es Gletscher.

Vor Amsterdamöya gehen wir vor Anker, um Smeerenburg (Speckstadt) zu besuchen. Smeerenburg war eine der größten und heute noch bekanntesten Walfangstationen Spitzbergens. In den besten Jahren um 1620 arbeiteten an die 200 Männer dort. Die Reste der Specköfen sind noch heute am Strand gut sichtbar.

Von Amsterdamöya setzen wir nach Virgohamna auf Dansköya über. Hier startete der Schwede Salomon August Andrée am 11. Juli 1897 seine Ballonfahrt zum Nordpol, die nach gut 2 Tagen wegen Vereisung des Ballons und anderer technischer Probleme mit einer Notlandung endete. Und wir wollen diesen historischen Ort mit den Überresten der Rampe besuchen und etwas wandern. Der Anker ist noch nicht gefallen, da wird an Land ein Eisbär entdeckt, d.h. der Landgang wird gestrichen. Und gerade ist der Motor gedrosselt worden, da erscheint ein Sysselemann-Boot mit 2 Polizisten, um zu kontrollieren, ob die NL denn überhaupt über eine schriftliche Genehmigung vom Sysselemann verfügt, in dem Nordwest-Spitzbergen-Nationalpark fahren zu dürfen. (Die Liner müssen alle die gesamte Inselgruppe umfahren.)

Beim Ankerausrauschen trollt sich der Eisbär davon, dafür erscheint wenig später eine Robbe und beäugt uns neugierig. Ob sie wohl weiß, dass unser Ankerlärm ihr vielleicht das Leben gerettet hat? Zumindest ist sie

uns sehr wohlgesonnen und zeigt sich immer wieder. Diese Tour durch den Nordwest-Spitzbergen-Nationalpark ist ein einziger Augenschmaus.



Noorderlicht im NW-Nationalpark

Unter Motor geht es dann durch das Sörgattet weiter Kurs Süd. Nach dem Abendessen übernimmt Helmut wieder das Steuerrad und bringt uns sicher in den Krossfjord.

In der Fjortende Julibukta lässt der Captain am 28.6. um 1.30 Uhr den Anker ausrauschen. Besatzung und Passagiere sind längst in den Kojen. Bei einem Glas Rotwein lassen wir zusammen mit dem Captain den vergangenen Tag ausklingen und steigen um 2.30 Uhr zufrieden in unsere Kojen – wohl wissend, dass der Tag wieder viel zu lang war. Die Grenzen zwischen Heute, Gestern und Morgen verschwimmen hier restlos.

Deshalb sind wir auch etwas müde bei der Vormittagswanderung zum Fjortende Julibreen, der in einer enormen Breite in den Fjord kalbt.

Auf der anschließenden Wanderung entlang der Küste erhebt sich neben uns ein Vogelfelsen bis in die Wolken hinein, die heute sehr tief hängen. Hier brüten Dickschnabel-

Neubauten - Reparaturen - Winterlager - Service



K N I E R I M
INDIVIDUAL YACHTS

KNIERIM Yachtbau GmbH - Uferstraße 100 - D-24106 Kiel - www.knierim-yachtbau.de
fon: +49 (0) 431 / 30 10 60 - fax: +49 (0) 431 / 30 10 619

Druckgesellschaft mbH Joost & Saxen

Alles rund um den Druck
Täglich zwischen Kiel und Laboe unterwegs

Eckernförder Str. 239 • 24119 Kronshagen
Fon 0431 / 542231 • dgmbh@gmx.de



Fjortende Julibreen

lummern, Eismöwen, Tordalken und Papageientaucher, die für genügend Dünger auf den Hängen sorgen, wo die Rentiere grasen.

Bei Nieselregen motoren wir tiefer in den Krossfjord hinein an einen noch bizarreren Vogelfelsen, der senkrecht in den Fjord fällt und einen guten Blick auf die Kinderstube der Papageientaucher, Weißwangengänse und Eismöwen erlaubt. Der viele Vogelkot sorgt für eine ausgeprägte Flora an den auslaufenden Hängen, viele große Flecken des pinkfarbenen Stengellosen Leinkraut leuchten in den tristen Tag. Ein nicht unerheblicher Eisberg treibt vor der NL, zu unserer Freunde umrundet der Captain ihn im geringen Abstand. Auch hier endet die Bucht an zwei Ausläufern der gewaltigen Monaco- und Isachsengletscher, die den gesamten Rücken vom Haakon II Land bedecken. Die Kalbungsfront ist enorm breit und fällt mit einer senkrechten zerklüfteten Wand blautürkisweiß in den Fjord ab. Grandios! Es fehlt nur etwas Sonne, dann wäre alles perfekt.

Im Nieselregen steuert Helmut die NL zur Blomstrandhalvöya im Kongsfjorden, wo dann um 18.30 Uhr wieder

der Anker fällt.

Blomstrandhalvöya ist gar keine Halbinsel. Das hat man aber erst festgestellt, als sich der im Norden befindliche Gletscher um 1990 so weit zurückgezogen hatte, dass eine Insel übrig blieb. Die felsige Insel ist zwar großzügig mit schwach violetterem Roten Steinbrech und gelbem Svalbardmohn übersät, den Namen Blomstrand hat sie allerdings in Erinnerung an einen schwedischen Chemiker bekommen. Berühmt wurde die Insel zwischen 1910 u. 1920, als der Engländer Ernest Mansfield viel Geld investierte, um hier Marmor abzubauen, der sich dann als völlig wertlos erwies.

Nach dem Abendessen werden wir noch ausgebootet, um uns die Reste der Siedlung und der Dampfbohrmaschinen ansehen zu können. Erfreut haben uns viel mehr das reichhaltige Fjellblumenangebot und die Rentiere mit einem winzigen Jungen.

Zwischen 22 u. 22.30 Uhr setzen wir noch nach Ny Ålesund über.

29.6.: Wieder Sonnenschein, und sofort fühlen sich 4-5° Celsius wesentlich wärmer an als am Tag zuvor.

Zunächst sehen wir uns Ny Ålesund an mit den Ankermast, von dem aus Roald Amundsen und Umberto Nobile per Flugzeug und Luftschiff zum Nordpol starteten. Die „Villa“ Amundsen gibt es heute noch. Und wir lassen natürlich im nördlichsten Postamt der Welt unsere Post abstempeln.

Der Kohlebergbau ist in Ny Ålesund vor Jahrzehnten eingestellt worden. Seitdem hat der Ort sich zu einer

www.freilauf-rad.de

Ihr Fahrradladen in Heikendorf



Stevens • Fahrradmanufaktur • Koga Miyata
Gudereit • Cycle Wolf • VauDe • Agu Sport


FREILAUF

Dorfstraße 17 • Heikendorf
Tel. (0431) 77 777



Lutz Becking & Ingo Jensen | Am Hafen | D-24235 Laboe
Fon +49(0)4343-42 40 66 | Fax +49(0)4343-42 40 67 | E-Mail: info@becsen.de

Bootskranungen bis 20 t | Riggservice | Mastentransporte | Yachthydraulik
Neuboot-Auslieferung | Lackierungen | Osmosesanierung | Winterlagerarbeiten
Bootsbauarbeiten und Reparaturen Holz und GFK | FSE Tauwerk
Sommer- und Winterlager (Halle und Freilager)

ehemals KNIERIM-Werft Laboe

www.becsen.de

weltweit einmaligen Ansammlung internationaler Forschungsstationen entwickelt. Trotzdem wirkt Ny Ålesund verlassen und unbewohnt. Es gibt keine permanente Bevölkerung, also auch keinen Kindergarten, keine Schule, keine Geschäfte usw.

Doch wir müssen nur wenige Meilen über den Kongsfjord fahren und schon befinden wir uns vor einer grandiosen Berg- und Gletscherkulisse. Wir fahren mehrere Gletscherzungen des Kronebreen ab und bestaunen und fotografieren die um uns schwimmenden Eisberge. Wir ankern, erklimmen einen Vogelfelsen und genießen die fantastische Aussicht, und dann lässt der Captain die NL über 1 Stunde vor der gewaltigen Kulisse der Kongsvegen- und Kronebreen-Gletscher treiben, ein einzigartiges Erlebnis. Es kracht und knallt eigentlich ständig irgendwo im Inneren der Gletscher. Begeistert verfolgen wir, wenn an der vorderen bizarren Gletscherkante Abbrüche erfolgen. Und das alles bei allerschönstem Sonnenschein!



Kongsvegen-Gletscher

Gegen 19 Uhr wird das Spektakel beendet, wir motoren aus dem Kongs-

fjord, der rundherum von Gletschern umgeben ist, aus denen die schroffen spitzen Berge (Spitzbergen) ragen. Einfach fantastisch!!!

Und dann segeln wir Kurs Süd auf dem Forlandsundet. Auch hier wieder beidseitig schroffe dunkle Berge, umgeben von Gletschern. Leider wird der Wind gegen Mitternacht so mau, dass die Maschine mitlaufen muss. Schade!

30.6.: Irgendwann ist der Wind dann ganz eingeschlafen, unter Motor geht es weiter zum Grönfjord, ein kleiner Nebenfjord des Isfjord. Hier liegt Barentsburg, wo wir pünktlich zum Frühstück einlaufen.

Barentsburg ist nach dem holländischen Entdecker Spitzbergens im Jahre 1596, Willem Barentsz, benannt worden, so die offizielle Version. Es können aber auch die Wikinger oder Pomoren gewesen sein, die Spitzbergen zuerst betreten haben. Barentsz gab dem Land wegen der vielen spitzen Berge den Namen Spitzbergen. Spitzbergen ist eine Inselgruppe von Svalbard (altnordische Bezeichnung für „Kalte Küste“). Svalbard ist 62.000 qkm groß, also ungefähr eineinhalb mal so groß wie Dänemark. Die ca. 3000 Einwohner Svalbards leben auf Spitzbergen, die Hälfte davon im Verwaltungszentrum Longyearbyen. In Barentsburg leben ca. 1000 Russen.

Dort, wo sich heute Barentsburg befindet, begann 1912 eine norwegische Gesellschaft mit den ersten Bergbauaktivitäten auf Spitzbergen, die 1920 von einer holl. Bergbau-Firma weitergeführt wurden und 1932

Bischoff persönlich.individuell

Bestattungshaus



Trauerhalle – für kleine und große Trauergemeinden aller Konfessionen persönlich und individuell gestaltet.

Trauerbegleitung – gemeinsam reden, schweigen und zuhören. Schritt für Schritt den Trauerweg gehen.

Bestattungsvorsorge – wird immer wichtiger. Die eigenen Wünsche erkennen – sich mit der Familie abstimmen – den Vorsorgevertrag abschließen.

Wir beantworten Ihnen gern alle Fragen zu den Themen **Erd-, Feuer-, Seebestattungen** sowie **Grabmale** und **Grabmalpflege**.

Sprechen Sie uns an.

Poggendorfer Weg 1a • 24149 Kiel
Teichtor 8 • 24226 Heikendorf
Tel. 0431/202767 • Fax 0431/27417
www.bischoff-bestattungshaus.de

ging alles in russischen Besitz über. Privatrechtlich gehört das Gelände dem russischen Staat, unterliegt jedoch wie ganz Svalbard dem Svalbardtraktat von 1925 und steht somit unter norwegischer Verwaltung.

„Auf Grund des Vertrages haben die Bürger aller Länder, die den Vertrag unterzeichnet haben, das Recht auf Svalbard zu wirtschaften. Das ist der Grund für die bedeutende russische Repräsentanz auf S. Ein anderer wichtiger Punkt in diesem Abkommen ist, dass die Inselgruppe entmilitarisierte Zone sein soll. Dem Vertrag zufolge soll Norwegen dafür sorgen, Flora und Fauna der Inselgruppe zu bewahren. Heute steht über die Hälfte der Inselgruppe unter Naturschutz, und Norwegen hat strenge Gesetze und Vorschriften zur Bewahrung der Natur eingeführt. Norwegens ausgesprochene Zielsetzung ist es, dass Svalbard zu den am besten verwalteten Wildnisgebieten der Welt zählt.“

Barentsburg ist die letzte russische Kohlebergbausiedlung auf Spitzbergen und in einem sehr maroden Zustand. Das einzig Sehenswerte ist das Museum mit einer guten Gesteins- und Fossilienammlung.

Hier in Barentsburg kam übrigens 1913 das erste auf Spitzbergen geborene Kind zur Welt. Ein Finne und seine Frau überwinterten dort als Wachpersonal und bekamen am 9. Mai 1913 einen Sohn.

Von Barentsburg motort die NL weiter in die Skansenbugta des Billefjordes, wo wir noch abends eine Wanderung entlang der Küste im Schatten einer Bergwand mit pyramidenähn-

lichen Steilstufen machen. An den Hängen unterhalb eines Vogelfelsens blüht großflächig die hellblaue „Nördliche Himmelsleiter“, ein wunderschöner Anblick in dieser am schwächsten vergletscherten Region der gesamten Inselgruppe Svalbards. Hier wurde einst Gips abgebaut, inzwischen ist die gesamte Anlage verfallen.

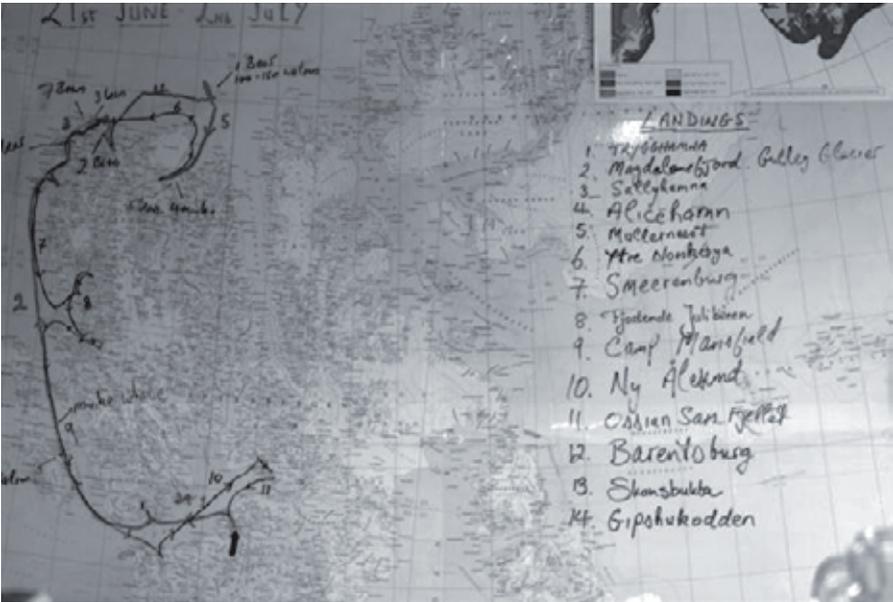
1.7.: Nach dem Frühstück wechseln wir das Fjordufer und lassen den Anker unter dem Gipshukodden fallen, wo die Evaporitschichten in den pyramidenähnlichen Felsen sehr schön aufgeschlossen sind. Die Wanderung entlang der Küste zum Sassenfjord hin gestaltet sich etwas schwierig, weil wir immer wieder brütenden Weißwangengänsen ausweichen müssen. Am Sassenfjord, wo uns die NL wieder einsammelt, können wir einen Gänse jagenden Polarfuchs beobachten.

Der Sassenfjord mündet in den Tempelfjord, wo sich die NL jeden Winter einfrieren lässt.

Wir motoren vom Gipshukodden zurück in den Adventfjord nach Longyearbyen und machen um 15.30 Uhr am Kai wieder fest.

Eine außergewöhnliche Schiffsreise neigt sich dem Ende zu. Es wird wohl länger dauern, sie zu verarbeiten. Die Natur, in der wir uns bewegten, ist überwältigend. Wir haben sie ohne Verantwortung für Schiff, Kurs und Pantry genießen können. So hatten wir Zeit und Gelegenheit genug, uns mit der Geologie, Flora und Fauna Spitzbergens auseinander zu setzen.

Es war uns vergönnt, tief in die



Landings auf Spitzbergen

gewaltige Ur-Natur Spitzbergens einzudringen und aus ihr neben immensen visuellen und akustischen Eindrücken Momente absoluter Ruhe und tiefer Zufriedenheit und Dankbarkeit zu schöpfen, die uns sicher lange in Erinnerung bleiben werden. Vielleicht schaffen wir es, in weniger guten Situationen diese große Gelassenheit durch verinnerlichte Bilder und Gefühle zurückzurufen.

Christiane Ritter: „In der Stille der sonnendurchfluteten weiten Polarwelt wird auch die Menschenseele ganz ruhig, weit und warm.“

Mit einem Dinner bei Kerzenlicht auf der abgedunkelten NL lassen wir eine Traumreise ausklingen. Die Engländer und Schweizer starten nachts um 3 Uhr Kurs Flughafen, die Holländer und wir verlassen die NL am 2.7. nach dem Frühstück und

gönnen uns in Longyearbyen noch einen Tag zum Ausklingen dieser einzigartigen Reise.

Wir beobachten Polarfüchse direkt an unserem Hotel, durchqueren die Stadt in alle Himmelsrichtungen, jedoch nur bis zu den Eisbärwarnschildern, wehren erfolgreich Angriffe der Sturmseeschwalben ab, besuchen eine Galerie und noch einmal ausgiebig das Polarmuseum.

Am 3.7. nachmittags fliegen wir zurück nach Tromsø – in eine andere Welt.

PS: Ein paar Tage, nachdem wir Spitzbergen verlassen haben, rauscht es im norwegischen Blätterwald: Ein junger Engländer ist Opfer eines Eisbären geworden. Zusammen mit Freunden hat er auf Spitzbergen gezeltet und die automatische Warnschussanlage soll versagt haben.

Elternzeit auf See

von Christiane, Jens, Janne und Johann Fiebig

Unser Folkeboot Jonne schwimmt im Möltenorter Hafen und alles scheint soweit fertig. Seit fünf Tagen packen, stauen und basteln wir in und an unserem Boot für unsere besondere Sommertour: Wir, Christiane und Jens, haben Elternzeit und wollen mit unseren Kindern Janne (2½) und Johann (1) lange auf Tour. Fünf bis sieben Wochen haben wir Zeit. Mal schauen wie lange wir zu viert auf unserem Folkeboot bleiben wollen.

Am 6.7. ist es so weit. Die Sonne scheint und mit Ost 4 laufen wir aus. Unsere Herzen schlagen höher – wir sind auf Tour. Ein super Gefühl! Kurz vor Bülk lernen wir den kennen, der diesen Sommer unsere Tour bestimmen wird. Es ist der Wind. Er frischt immer mehr auf und wir gehen über Stag und laufen ab nach Laboe. Zeit haben wir ja genug. Dampf erreichen wir am folgenden Tag und wegen starken Regens bleiben wir auch gleich noch einen weiteren. Schwimmbad, Kinderparadies, Strand... die Kinder finden es super – wir auch. Über Schleimünde geht es in den nächsten beiden Tagen nach Marstal. Unser erster großer Schlag mit den Kids und wir haben Hochsommer. Mit Badespaß im Cockpit segeln wir den ganzen Tag bis der laue Westwind

uns ganz verlässt und wir den Rest motoren. Wir kommen rechtzeitig an, die Pølserbude hat noch auf. In Marstal bleiben wir zwei Tage und genießen den Sommer, kaufen Fisch am Kutter, die Kinder erobern den Spielplatz und abends wird obligatorisch gegrillt.

Mit sehr lauen Winden aus Nord geht es am 12.7. weiter. Wir haben uns für Ærøskøbing entschieden. Dort gibt es einen großen Spielplatz und der Wetterbericht sagt uns, dass wir dort länger bleiben werden. Bleiben wir dann auch. Ab dem nächsten Tag stürmt es aus Nordost. Nach vier Tagen geht es weiter. Mit Südwest 4-5 und ausgebaumter Fock sausen wir nach Lyø. Super segeln! Wir entscheiden, dass es wohl das Beste ist immer mit achterlichen Winden zu fahren. Die verträgt das Folkeboot reichlich, wir schieben nicht viel Lage, die Kinder können gut schlafen und wir sind schnell. Von jetzt an bestimmt die Windrichtung das Ziel. In Lyø kommt der Sommer wieder und wir bleiben



Agentur -
YACHTBROKER



baltic sea

MENSE -
TECHNIK

Yachtkauf – Yachtverkauf ist Vertrauenssache

Kompetenz und Sachkunde schafft dieses Vertrauen auf beiden Seiten

Mit über zehnjähriger Erfahrung und einigen hundert Abschlüssen möchte ich Sie bei der Verwirklichung Ihrer Absichten unterstützen.

Von der Ermittlung des marktgerechten Verkauf oder Kaufspreises über eine Bestandsaufnahme bis zur Komplettabwicklung incl. Vertragsvorlage, Überwachung der Zahlungsmodalitäten und abgesicherter Treuhandverwaltung der Zahlungsmittel

Alles aus einem Guss durch den Partner Ihres Vertrauens

Yachtangebote im Internet unter www.yacht-mense.de e-Mail: info@yacht-mense.de

Ruf den Mann ders kann

Die Sicherheit der Gasanlage an Bord Ihrer Yacht ist für Sie als Skipper ebenso wichtig wie eine funktionierende Rettungsinsel !

ca. fünfzig zu überprüfende Positionen müssen im Dienste der Sicherheit alle zwei Jahre durch einen Sachkundigen nach DIN G 608 geprüft werden.

Prüfbescheinigung und Prüfstempel dienen im Schadenfall als Nachweis gegenüber Behörden und Versicherern.

Nicht experimentieren, alle zwei Jahre eine Prüfung investieren !

mense-technik Neptunweg 5, 24321 Hohwacht Telefon: 04381-418603 Fax: 04381-418604

zwei Tage dort.

Am 19.7. geht es weiter Richtung Dyvig. Mit Südost 4 haben wir eine schöne Überfahrt in den Allsund. Dyvig ist randvoll mit Schiffen. Wir finden einen Platz im Nordhafen am Hotel. Hier gibt es einen Krebsfangsteg, eine Badeburg im Wasser, Spielzeug und einen Eisladen am Steg. Wir bleiben noch einen Tag länger.

Mit Nordost 3 und herrlichem Segelwetter geht es weiter nach Sonderburg. Der Sommer macht jetzt wieder eine Pause. Wir bleiben vier Tage in Sonderburg und es stürmt. Aber es gibt viel zu sehen: Es sind skandinavische Jugendmeisterschaften für Opti und Jollen. Pro Klasse und Land 20 Boote. Janne möchte auch ein „Kinderboot“ haben.

Nachdem der Sturm durch ist kommt die Timberleg und wir fahren nun mit Mecki, Britta und Emil weiter. Unser erstes gemeinsames Ziel ist Marstal, bei Süd 3. Erst dreht der Wind und das neue Ziel heißt dann Lyø. Aber auch das wird nichts, da der Wind nicht durchhält. Wir laufen ab nach Søby und sind auch zufrieden. Dass der Wind uns diesen Sommer bestimmt hatten wir ja schon vorher gelernt.

Am nächsten Morgen ist der Hochsommer zurück und der Wind leider fast ganz weg. Wir laufen noch hoffnungsvoll unter Segeln aus, doch motoren dann bis Lyø. Beim Auslaufen hören wir aus dem Cockpit einer großen Yacht: „Guck mal die sind zu dritt auf einem Folke. Nein, sogar zu viert. Früher hat man das ja öfter gesehen, aber heutzutage...“. Wir sind



jetzt 3 Wochen unterwegs, uns gefällt es super und unseren Kindern ganz offensichtlich auch.

Von Lyø geht es am 29.7. weiter Richtung Ærøskøbing. Es weht mit 5-6 aus West-Nordwest und unsere Jonne rauscht ausgebaumt über die Wellen. In Ærøskøbing angekommen werden wir schon von Oma und Opa aus Düsseldorf erwartet, die uns zur Feier von Johann's erstem Geburtstag besuchen. Wir verbringen drei Tage zusammen und erobern Ærø mit Fahrrädern.

Am 2.8. segeln wir mit leichter Brise aus Ost nach Avernakø und treffen die Timberleg wieder, die tags zuvor einen Abstecher in den Svendborgsund gemacht hatte. Nach einem Nachmittag am Strand laufen wir abends gemeinsam wieder aus und wollen über Nacht nach Årø sund. Eine tolle Nachtfahrt! Wir haben Neumond und eine Sternschnuppe nach

der anderen fällt vom Himmel. Nur der Wind macht wieder was er will. Nachdem er erst ganz wegging kam er mit 5 aus Ost wieder. Die Ansteuerung von Årøsund war problemlos aber spannend. Um vier Uhr haben wir unser Einlaufbier getrunken. Wir bleiben den Tag in Årøsund und machen einen Ausflug zur Insel rüber: Die Kinder wollen Fähre fahren.

Tags drauf geht die Timberleg wieder auf Kurs Süd und wir segeln weiter nach Norden. Der Wind weht immer noch mit Südost 5 und soll auch weiter so stark bleiben. Die Mittelfristprognose ist günstig für Samsø und wir fahren bis Middelfart. Der Wind dreht wie vorhergesagt. Es geht weiter nach Juelsminde. Inzwischen sind wir alle starkwinderprobt. Mit Südwest 6 laufen wir nach einer super Segelfahrt ein. Alle sind happy. Wir liegen direkt neben dem Krebsfangsteg mit der Krebsrennbahn, dem Spielplatz und der Hafentable. Da bekommt jeder was er jetzt braucht. Nach einem Sommertag in Juelsminde mit Shoppen und Spielen geht es am 7.8. weiter nach Samsø. Die Überfahrt bringt uns bei West 6 unseren Geschwindigkeitsrekord der Sommertour: 8,9 Knob auf dem GPS. Nach weniger als 4 Stunden sind wir fest in Ballen.

Hier wollen wir uns mit der Pütting und Oma und Opa treffen. Aber die haben im Skagerrak erst zu viel Wind und dann gar keinen Wind. Diesen Sommer bestimmt uns halt der Wind. Wir machen drei Hafentage mit Fahrradtouren über die Insel und verbringen viel Zeit am Strand und in

den Cafés. Doch die Wettervorhersagen werden für uns immer schlechter und so laufen wir am 10.8. abends um halb zehn aus Richtung Süden. Diese Nachtfahrt ist schon um einiges kälter und feuchter als die vor zehn Tagen, aber es läuft gut. Kurz vor der Beltbrücke schläft der Wind erst ein, so dass wir nur noch mit Strom zwischen den Brückenpfeilern durchtreiben. Das ist nachts ein sehr komisches Gefühl! Komisch wurde es auch auf der Südseite der Brücke. Überall blinkten die Tonnen und Feuer in der Nacht, aber irgendwie passte da was nicht zur Seekarte. Doch die war von 2011. Es zeigte sich dann schnell, dass der Leuchtturm Knudshoved nicht leuchtete. Mit dem Wiedereinsetzen des Wind wollten wir noch nach Lundeborg, aber das war mit der neuen Windrichtung nicht zu halten. So sind wir nach Nyborg und waren um sechs Uhr fest. Leider hatte es ab fünf Uhr geregnet. Alles war nass und es hörte auch für weitere 36 Stunden nicht auf zu regnen. Wettertechnisch war das der Tiefpunkt unserer Reise. Abends erreichten dann auch Oma und Opa mit der Pütting Nyborg. Morgens hat es aufgehört zu regnen und wir fahren zusammen bei Ost 4 weiter nach Svendborg. Janne segelt ab jetzt bei Opa und Opa mit. Wahrscheinlich ist da der Service besser.

Von Svendborg aus geht es am nächsten Tag mit Ost 3 weiter Kurs Lyø. Erst mit viel Hochnebel, dann aber mit herrlichstem Sonnenschein, der den Regen von Nyborg vergessen macht. Das ist Segeln. Der Wetterdienst verspricht uns aber

starke Westwinde und Regen in den kommenden Tagen und daher geht es gleich morgens mit Ost 4 weiter Richtung Dyvig. Vorher fährt uns leider noch ein anderes Segelboot ins Schiff. Ärgerliche Schäden, aber nichts was uns beim Segeln behindert. Mit dem einsetzenden Regen erreichen wir Dyvig. Dieser Abend ist der letzte zusammen mit Oma und Opa. Wir wollen weiter nach Süden, die Pütting wieder nach Norden.

Der Morgen des 15.8. beschert uns West 4-5 und einen heiter bis wolkenigen Himmel. Der Regen ist durch. Es geht in Sausefahrt nach Sonderburg. Wieder eine tolle Überfahrt und diesmal können wir auch direkt durch die Brücke segeln. Am nächsten Morgen müssen wir unseren Grundsatz mit dem Wind zu segeln aufgeben und nehmen bei Südwest 4 Kurs auf die Schlei, um in Kappeln Rippchen zu essen. Das machen wir auch und die Kinder sind begeistert. Fleisch vom Knochen essen und selbst Mama

und Papa essen mit den Fingern. Super! Abends fahren wir noch zurück nach Schleimünde, um dort zu übernachten. Nach einem nächtlichen Rundgang um den Leuchtturm und mit frischen, warmen Brötchen am Morgen geht es noch einmal nach Damp ins Schwimmbad.

Die Heimfahrt am 19.8. hat noch eine ganz besondere Überraschung für uns parat. Mit Südwest 2 und Nieselregen laufen wir aus. Das ändert sich dann auf der Eckernförder Bucht recht schnell. Aus Südwest wird Nordwest und aus 2 wird erst 6, dann 8 und dann glücklicherweise wieder 6. Ab Bülk scheint alles ausgestanden zu sein und wir rauschen bei schräglendem Wind Richtung Möltenort. Es brist noch einmal auf. Beim Segelbergen nehmen wir so viel Wasser über, wie auf der ganzen Tour nicht. Diese Sommertour bestimmt halt der Wind.

Um fünf sind wir fest im Hafen und nach 6 Wochen und 2 Tagen wieder zuhause. Eine tolle, unvergessliche Zeit mit unseren Kindern auf See geht zu Ende, die wir sehr genossen haben. Wahrscheinlich hatte Frau Ministerin von der Leyen bei der Einführung des Elterngeldes nicht im Sinn, dass die Familien die Zeit nutzen und zusammen Urlaub machen. Wir können es aber nur jedem empfehlen!



Yachttransporte
www.sleepy.de
info@sleepy.de



Ihre Spezialisten
in Schleswig-Holstein
und Europa

Wasserwaage 1a
24226 Heikendorf
Tel. 0431/23 94 60
Fax 0431/24 36 35



foerdenautic@t-online.de
Winterlager & Service

Mit ExtraDry zur Nordsee

Von Rudolf Köser

Es begann damit, dass Max (Hoof) seinen Trimaran ExtraDry verkaufen will, aber nicht ohne vorher noch einmal einen richtigen Törn zu machen. Nachdem er seinen ersten Anlauf, den Limfjord zu bezwingen im vergangenen Jahr auf halbem Weg aufgeben musste, wollte er in diesem Jahr einen neuen Versuch wagen und dann aber gleich weiter in die Nordsee gehen bis nach Fanø, um dort mit Familie einen schönen Urlaub mit Boot und Ferienhaus zu verbringen.

Als Navigator stieg ich ein und los ging es am 5. Juli, Kurs Limfjord.

Bei durchweg schwachen Winden aus südlichen Richtungen kamen wir recht gut voran. Ein Trimaran ist vergleichsweise leicht und springt bei wenig Wind sehr schnell an. Weil man keinen Spibaum braucht, ist den Spi zu fahren auch mit 2 Mann an Deck recht leicht - die Schoten werden einfach über 2 Blöcke auf den Schwimrnasen geholt.

Spodsbjerg, Korshavn und Grenå waren die Zwischenstopps bevor wir in einem Teufelsritt bei graulichem Wetter aber super-geilem Rückenwind in Hals den Limfjord erreichten. Die Sicht war wegen des starken Regens miserabel, aber dank GPS fanden wir die Zufahrt problemlos.

Der Limfjord besteht auf seiner östlichen Hälfte aus mehr oder weniger schmalen Fahrwassern, die Navigation beschränkte sich demgemäß auf das Suchen von Fahrwassertonnen. Die Landschaft hat was Schleifhaftes. Dank des wieder einsetzenden Schönwetters mit Rückenwind und guter Sicht lief alles prima.

Vor der Brücke in Aalborg wurden wir plötzlich von der Seite angepreit: «Was macht Ihr denn hier???» . Bernd Harms mit «CIRCE» warteten ebenfalls auf die Brückenöffnung.

Der hintere (westliche) Teil des Limfjords besteht aus großen Seen, die von einer wunderbaren Landschaft gesäumt sind. Damit wir das alles auch gebührend bewundern konnten, drehte der Wind hier auf Süd-West, also war jetzt Kreuzen angesagt.

Die Übernachtungsstopps waren Løgstør und Jegindø, bevor wir in Thyborøn den Westausgang erreichten. Hier ist die Nordsee gegenwärtig. Die Zahl der Yachten nimmt drastisch



Pflanzenverkauf und Blumenfachgeschäft



Garten- und Landschaftsbau

Gartenneuanlagen und -umgestaltung
Erstellen von Gartenteichen, Setzen von Sichtschutzzäunen
Heikendorf, Hammerstiel 2, (Gewerbegebiet), Tel. (0431) 24 33 68

KLAUS GESCHE

Gärtnermeister



Station

- mit
Autogas -

Arne Dahmke

Heikendorfer Weg • 24248 Mönkeberg • Tel. 0431 / 2 34 36

Unsere Wash Tec Portalwaschanlage

NEU

“Soft Care Pro”

NEU

*Keine Bürsten mehr - nur noch Soft Tecs -
sanftes und sehr sauberes Waschen ohne Druck.*



Täglich Frühstück ab 05.30 Uhr



Bei uns erhalten Sie alle gängigen Telefonkarten

www.yachtwerftdick.de

Neubau von Holzjachten - Innenausbau - Reparaturen

Restaurierung klassischer Holzjachten

Nirobeschläge - Lackierungen - Service vor Ort

Yacht- & Bootswerft Helmut Dick, 24 106 Kiel, Schleusenstr. 30

email: yachtwerftdick@t-online.de

Tel. 0431 - 33 02 99, Fax 33 18 89

ab, die der Fischkutter dafür stark zu und der Wind legt hier auch einen Zahn zu... Unser erster Hafentag war fällig.

Ab jetzt beginnt der Wetterbericht eine immer entscheidendere Rolle zu spielen. Am besten hat sich da der dänische aus dem Internet (www.dmi.dk) bewährt, weil er sehr detailgenau das gewünschte Fahrtgebiet darstellt und in 2 Stunden-Intervallen Windstärke u. -richtung und auch die Wellenhöhe anzeigt. Meeno Schrader und DWD geben immer nur einen Wert für das gesamte, hier doch recht große Seegebiet (Fischer bzw. Deutsche Bucht) für die kommenden 12 Stunden heraus (es sei denn, man kauft sich das Wettermodul von Meeno Schrader).

Die erste Etappe von Thyborøn nach Hvide Sande verlief bei leichter Dünung ausgesprochen moderat. Aber danach... nur noch Starkwind mit Sturmböen wurde prognostiziert. Ein Ende war nicht abzusehen. Deshalb musterten wir ab und ließen das Boot mit dem Mistwetter in Hvide Sande allein zurück.

Wie ging es weiter?

Am 26. 7. reiste Max mit seiner Gisela an um das Boot zu dem endgültigen Ziel, Fanø, zu bringen, was in einem Tag geschafft werden musste (es gibt keinen Hafen auf der Strecke) und auch wurde. Allerdings hatte sich Gisela dabei als nicht besonders „nordseefest“ erwiesen, wie sie in dem Logbuch vorsichtig vermerkt hat.

In den folgenden 2 Wochen wurde das Boot als Spielplatz für die lieben kleinen Enkel genutzt. Erst am 12. August sollte es auf die Rückreise gehen. Von Fanø aus sollte es über die Eider und den NO-Kanal zurück gehen.

Anreise war am 11., aber aus der Abfahrt am 12. wurde doch noch nichts, es war mal wieder richtiges Schiet-Wetter! Am 13 ging's dann aber doch los.

Als nächstes Ziel hatten wir entweder List/Sylt oder Hörnum/Sylt anvisiert. Aber es lief wieder einmal so gut, dass wir Amrum schaffen konnten. Das waren 67 sm. Das letzte Stück übers Flach mussten wir allerdings motoren, denn Wind und Tide standen





Italien ohne Sizilien macht gar kein Bild in der Seele: hier ist der Schlüssel zu allem, schwärmte schon Goethe, als er 1787 Sizilien für sich entdeckte.

Tun Sie es ihm doch gleich und entdecken Sie Italien von seinen schönsten Seiten – aus 1. Hand mit den Augen des Italieners!

Sebastiano Gallina (Foto) begleitet seine Gruppen und steht ihnen individuell, sachkundig und kompetent von A bis Z zur Seite.

Schließen Sie sich seinen Gruppenreisen an und erleben Sie schöne, erholsame und informative Urlaubstage im Land, wo die Zitronen blühen.

Unsere kommenden Reiseziele, natürlich mit Sebastiano:

- Happy New Year – Silvester „auf dem Ätna“
- Rundreise Süditalien – von Neapel bis Reggio Calabria
- Mandelblüte auf Sizilien
- Toskana & Florenz
- Rom-Städtereise
- zwischen Trulli und Castel del Monte – Geheimtipp Apulien
- Emilia Romagna
- UNESCO Weltkulturerbe – Barockstädte Südsiziens
- Oströmisches Reich Istanbul und Rundreise Türkei

Besuchen Sie unser Büro in der Fleethörn! Wir freuen uns auf Sie!

Wer lieber auf kulinarische Entdeckungsreise gehen möchte, für den bieten sich Sebastiano's exklusive Kochabende an! Bereiten Sie in einer Gruppe bis 12 Personen ein komplettes italienisches Menü zu und genießen Sie dieses bei einem unvergesslichen Abend im stilvollen Ambiente.

Weitere Angebote, Reisen, Wein & Leckereien bei

INSULA GALLINA GmbH – Fleethörn 64 – 24103 Kiel
Tel. 0431 – 58 78 770 – www.insula-tours.de - Montags geschlossen

Wir buchen nicht nur Italien! Alle gängigen Veranstalter sind unsere Partner und in unserem Reisebüro buchen wir gern ihren ganz individuellen Pauschalurlaub!

MSC-Kreuzfahrten OLIMAR DER-Tour TUI NECKERMANN ECCO

gegenan. Wir mogelten uns auf der 3m-Linie um die S-Spitze Amrums herum bis in den Hafen Wittdün.

Der Tidenkalender spielte jetzt eine große Rolle. Tidenstrom von 3 Knoten ist hier in den Seegatten keine Seltenheit, den will man nicht gerne gegen sich haben und wir hatten ja auch nur einen Außenborder (Yamaha 9,9 PS), der bei etwas höheren Wellen mehr Luft als Wasser schaufelte.

Der Hafen von Wittdün ist nicht gerade als Motiv für ein schönes Hafengebilde geeignet. Auch fällt er bei Niedrigwasser trocken. Das bedeutete für uns, um 4Uhr30 aufstehen... Wir waren nicht die einzigen.

Kaum draußen kam so ein ekliger Nieselregenschauer, dass die Sicht schlagartig auf 1 Kabellänge reduzierte. Also gleich wieder ankern; zurück in den Hafen ging nicht, kein Wasser mehr da. In der Nähe zum Fähranleger ankerte bereits ein Schwesterschiff aus Holland. Winke-winke und etwas smalltalk von DragonFly zu DragonFly.

Zeit zum Frühstück. Danach war der Spuk vorbei und es ging weiter. Es wurde dann doch noch ein sehr schöner Segeltag. Um 12 Uhr 40 konnten wir bereits am Eidersperwerk durch-

schleusen. Bis Tönning war es nur noch eine Stunde.

Der Rest der Reise war nur noch Kanalfahrt: Eider + Gieselaukanal mit einigen Klappbrücken und weiteren 3 Schleusen, dann NOK und Holtenau-Schleuse, das war in 2 Tagen leicht geschafft. Da es Sonntag war, und die Eider-Brücken dann keine Öffnungszeiten haben, mussten die armen Brückenwärter jedes Mal per Handy heran beordert werden, was sie aber auch klaglos taten.

Zum Boot: Der Typ DragonFly 920 hat ein aufholbares Mittelschwert, was einen Tiefgang von 0,40 bis 1,50 m bedeutet und einen Carbon-Mast. Motorisiert war das Boot mit einem 9,9PS Yamaha-Außenborder, der immer zuverlässig seinen -bei langen Touren allerdings etwas lautstarken- Dienst versah.



Bericht der Jugendwartin von Heidi Behrends-Mey

Dieser Sommer 2011 war geprägt von nicht immer segelbaren Wetterbedingungen. Daher wurde z.B. das Optimisten-Anfängertraining zu 80% im Hafen durchgeführt. Der Kutter musste auf einer Tour 3 Tage in Damp verbringen und die Crew unter der Plane leben.

Die einzelnen Events werden in den folgenden Berichten sehr lebendig dargestellt. Bei allen Unternehmungen waren viele helfende Hände beteiligt, seien es Eltern, Großeltern, Vereinsmitglieder, Trainer, Jugendliche aus dem Verein und unser FSJler Moritz Meyer bis zum 30.6.2011. Seit dem 1.8.2011 macht jetzt Jule Buchner bei uns das Freiwillige Soziale Jahr. Ohne dieses großartige Engagement aller wäre das lebendige Leben der Jugendabteilung nicht möglich.

Die Boote sind alle gut genutzt worden und haben auch an Regatten teilgenommen mit mehr oder weniger guten Ergebnissen. Die neuen Optimisten, die beim Ansegeln getauft wurden, werden von den Opti-Seglern mit etwas Erfahrung bei Regatten genutzt. Dabei wurde Jan-Erik Thode sogar Vize-Kreismeister in der Opti-B-Gruppe.

Außerdem stellten wir die Kreismeister im Piraten mit Sina und Nicki Kupzig in dem von Jutta Schütt gespendeten Piraten „Otto S.“, Vizemeister wurden Sandra Krüger und Tine Pretzer in dem neu angeschafften Piraten „Teamwork“ und im Splash

wurde Inga Brandt Kreismeisterin.

Auch alle anderen Segler haben gut abgeschnitten, obwohl an diesem Wochenende ausnahmsweise mal kein Wind war. Danke auch an die Firma Böhmker, die uns einen LKW für den Transport der Optimisten und anderes Zubehör zur Verfügung gestellt hat.

In der letzten Ferienwoche haben wir dann wieder einen Ferienkurs für Kinder angeboten. Es nahmen wieder Kinder aus Heikendorf, aber auch Kinder aus Süddeutschland daran teil, für die die Fahrt aus dem Hafen zum gelben Fass schon eine Fahrt aufs große Meer war. Leider spielte das Wetter in dieser Woche überhaupt nicht mit und die Kinder lernten mehr paddeln als segeln. Trotzdem sind auch hier wieder drei Kinder nach den Ferien in den Verein eingetreten und schon dafür lohnt sich der Aufwand. Viele Kinder würden gern segeln, können es aber aufgrund der Schule und anderer Aktivitäten nicht einrichten. Daher hoffen wir, dass sie sich irgendwann wieder an uns erinnern und dann, wenn die Zeit da ist, zu uns kommen.



Sina und Nicki

Im Kutterbereich hat sich jetzt zu Ende der Saison eine Gruppe unter Anleitung der älteren Kuttersegler gefunden und bei einem Schnuppertag entdeckt, wie toll

Kuttersegeln sein kann. Spontan wurde noch eine Herbsttour über den 3.10.2011 geplant.

An den Führerscheinkursen haben viele Jugendliche teilgenommen. Dank der guten Vorbereitung durch Andreas Kupzig haben alle Teilnehmer an der praktischen Prüfung zum SKS erfolgreich teilgenommen und diejenigen, die durch die Theorie gefallen waren, haben zwischenzeitlich fast alle auch diese Prüfung geschafft. Herzlichen Glückwunsch euch allen.

Die Jahreswertung unserer Opti A Segler brachte folgende Ergebnisse: 1. Platz Jan Erik Thode, 2. Platz Jonas Chlechowitz, 3. Platz Jan Peerke Conradi. Der Wanderpokal der Opti A Gruppe ging in diesem Jahr an Jan Erik Thode.

Unser Winterprogramm fängt jetzt an mit dem Wegpacken der Boote nach Durchsicht. Anschließend werden wir uns bis Weihnachten Optigruppen übergreifend einmal die Woche treffen und etwas unter-



nehmen. In den Herbstferien werden wir wieder Aktivtage im MSK-Heim veranstalten und dabei Bootspflege, Sport, Kochen, Übernachten und anderes für unsere Jugendmitglieder anbieten. Dann wird es auch wieder Pizza und Waffeln backen und Weihnachtsfeiern geben. Ab Januar wird dann das Segeln in der Theorie in den unterschiedlichen Gruppen gelehrt und es werden auch wieder Ausnahmeveranstaltungen stattfinden.

Wenn Sie jetzt sagen: „zur Jugendarbeit habe ich auch Lust“, sprechen Sie mich an. Wir haben großen Bedarf an erfahrenen Seglern, die gern ihr Wissen und Können an Kinder und Jugendliche weitergeben möchten.

Blumen Grams
Inh. Susanne Eick

Blumen für jeden Anlass

Schulredder 14 · 24226 Heikendorf · Tel. 04 31 - 24 15 16
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-13 Uhr · So. 10-12 Uhr

MARC REINEKING

IT-Beratung & Dienstleistungen



Als aufstrebendes IT-Unternehmen bieten wir Ihnen **individuelle Lösungen** und **zuverlässigen Service** zu fairen Konditionen:

- IT-Beratung & Konzeption
- Projektmanagement
- Anforderungsanalysen
- Netzwerkadministration
- IT-Sicherheitslösungen
- schneller vor Ort-Service
- zuverlässiger IT-Lieferant
- individuelle PC-Systeme
- PC-Reparatur & Wartung
- flexible Serverlösungen

Online www.reineking.eu
eMail info@reineking.eu
Fon (0431) 220 198 -5
Fax (0431) 220 198 -6
Rührsbrook 25 • 24226 Heikendorf



Bewährter Schutz auf allen Meeren: Die Gothaer Versicherungen für Bootseigner.

Sie suchen einen Partner, der Ihnen bei jedem Wellengang zur Seite steht?
Mit Versicherungen, die Ihnen umfangreichen Schutz garantieren? Dann haben wir die optimalen Lösungen für Sie.

Generalagentur Kiel - Gothaer Wassersportcenter
Michael Küppers und Michael Faß
Schloßstr. 16-18, 24103 Kiel
Tel. 0431-6 20 19, Fax 0431 - 67 35 68
generalagentur_kiel@gothaer.de, www.gothaer.de



Gothaer

Wir machen das.



Fyrskib-Race

Lasse Wehrberger, 10 Jahre

Am Samstag ging es los – meine erste Regatta! Puh, war ich aufgeregt.

Als es endlich losgehen sollte, wurde der Start um eine Stunde verschoben. Der Wind blies uns mächtig um die Ohren und die Wellen waren auch nicht gerade klein.

Endlich durften wir, das waren 6 Opti-Regatta-Anfänger der MSK und 19 andere Kinder dann doch los, obwohl der Wind nicht wirklich weniger geworden war. Ein bisschen komisch war mir schon zumute.

Viele kamen noch gar nicht aus dem Hafen raus, weil die See darauf stand. Aber die vielen Begleitboote kamen ihnen zur Hilfe.

Die Regatta brachte schon Spaß, obwohl bei mir gleich nach der ersten Halse zwei Bändsel gerissen sind, mit denen das Segel am Mast befestigt wird. Dadurch verlor ich ein paar Plätze, leider.

Die zweite Wettfahrt klappte aber besser. Glückliche und geschafft landeten wir wieder im Hafen.

Am nächsten Tag schien der Wind nicht nachgelassen zu haben. So wurde das Regattafeld in die Bucht bei der Seebadeanstalt verlegt. Trotzdem kenterten so einige und die Begleitboote hatten wieder alle Hände voll zu tun. Von uns trauten sich einige der Kinder auch nicht aufs Wasser.

Ich belegte den neunten Platz (von 25) und fand die Veranstaltung sehr gelungen.



Segelkurs bei der MSK von Heidi Behrends-Mey

Die Möltenorter Seglerkame-
radschaft bot in der Zeit vom 8.8.
– 12.8.2011 einen Segelkurs für An-
fänger an. 11 Kinder im Alter von 6 bis
11 Jahren mit dem Bronze-Schwimm-
abzeichen hatten sich angemeldet
und kamen am Montagmorgen um 10
Uhr in das Vereinsheim. Leider konn-
ten nicht alle am Segeln begeisterte
Kinder berücksichtigt werden.

Unsere C-Trainerin Anja, unsere
Kutterführerin Sina und unsere neue
FSJ-lerin Jule begrüßten die Kinder
und begannen, den Kindern die The-
orie des Segelns etwas näher zu brin-
gen. Dann wurden die Optis ins Was-
ser gelassen und die Kinder konnten
feststellen, dass Wasser keine Balken
hat. Sie paddelten durch den Hafen
und machten ihre ersten Steuerver-
suche. Nach dem gemeinsamen Mit-
tagessen ging es dann wieder in die
Boote und es wurde ausprobiert, wie
wackelig eine Optimistenjolle ist. Auch
die ersten Segelversuche wurden

unternommen. Zum Abschluss gab es
eine Fahrt in unserem Schlauchboot
„Glucke“ aus dem Hafen. Durch das
Spritzwasser waren alle sehr nass
geworden. Trotzdem strahlten die
Kinder. Leider war dies der Tag mit
dem besten Wetter. Am Dienstag war
durch den Weststurm das Wasser im
Hafen sehr flach, so dass das Anle-
gen am Steg und auch die Benutzung
der Slipanlage sehr schwierig war.
Aber die Kinder waren trotzdem nicht
zu halten und paddelten und segelten
im Hafen.

Da der Wind aus West sehr böig
und heftig blieb, war am Mittwoch nur
morgens kurz eine kleine Segelein-
heit möglich. Am Nachmittag wurde
Paddelticker gespielt und ausprobiert,
wie viele Kinder in einen Opti passen,
bevor er untergeht. Der Badespass
war groß und wurde nur durch die
Temperaturen beendet. Die Handtü-
cher mussten in Tüten mit zum Hafen
genommen werden, da der Regen
nicht nachließ.

Am Donnerstag dann gab es nicht
einen Moment ohne Regen. Die Kin-



der lernten noch einmal Theorie, Knoten, Vorfahrtsregeln und den Aufbau der Optimistenjolle. Dann wurde gespielt, gemalt und gebastelt. Kurz vor dem Essen wollten sie alle paddeln. Nach einer halben Stunde waren alle trotz Regenzeugs durchnässt. Es gab Nudeln mit Tomatensoße zum Aufwärmen und wieder ein paar Spiele im MSK-Vereinsheim. Dann wurden Badezeug und Schwimmweste angezogen und es ging wieder in die Boote. Aufgrund des Regens und Windes war kein Segeln möglich. Also wieder - auf Wunsch der Kinder - Paddelticker und Baden vom Boot aus. Heute war das Wasser wärmer als die Luft und die Badesession ging daher etwas länger.

Am Freitag war für nachmittags bereits wieder Regen und Wind angesagt, so dass wir den Kurs um 13.30 Uhr nach dem Essen beendeten. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir aber endlich mal Glück: es war für 3 Stunden trocken und es wehte ein NO-Wind mit Windstärke 2. So konnten alle Kinder die Optimistenjollen segeln und auch aus dem Hafen segeln. Das war für zwei Kinder, die nicht aus Schleswig-Holstein kamen, eine Fahrt auf das große Meer.

So hatte der Kurs ein schönes Ende und einige der Kinder wollen nächste Woche zum normalen Training kommen und bei uns weiter das Segeln erlernen.

Vielen Dank den Trainern, die ihre Ferien und den Urlaub für diesen Kurs opferten und den Kindern trotz des herbstlichen Wetters den Segelsport näher gebracht haben.

Spass-Prüfung und Übergabe der Führerscheine

Nach der Theorie, die jeden Montag im Vereinsheim durch Hans-Gerd Biewendt sehr engagiert vermittelt wurde, war dann im Mai die theoretische Prüfung. Hier zeigten alle 7 Teilnehmer aus der Jugendabteilung gute bis sehr gute Leistungen und Laura Liebetrau (leider nicht auf dem



Thore und Lisa mit ihren Spass-Scheinen

Bild), Thore Koppetsch und Lisa Zuleger haben somit ihren „Spass-Führerschein“ bestanden. Diese drei hatten bereits im vergangenen Jahr die Praxis bei Andreas vermittelt bekommen und ihre praktische Prüfung am Ende der Saison erfolgreich abgelegt.

Wir danken besonders Hans-Gerd und Andreas für die tolle Wissensvermittlung. Der Prüfungsausschuss fand die zu beantwortenden Fragen schon nicht so einfach und sehr umfangreich auf vielen Gebieten der Theorie.

In diesem Sommer hat Kay Ermoneit die praktische Anleitung der Jugendlichen übernommen und trainiert jetzt jeden Donnerstag mit 8 Jugendlichen das Jollensegeln.

Kieler-Woche 2011

von Dominic Köll

Am 20.6.11 haben wir uns alle gegen 16:30 Uhr getroffen und sind gegen ca. 17:00 Uhr mit dem Kutter Richtung Tirpitz Hafen gesegelt. Bei gutem Wind kamen wir schnell an und Sandra, Sina, Lena, Aeuke-Peer und Tine haben den mit Einkäufen und anderen wichtigen Sachen vollgeladenen Kutter ausgeladen. Ein Bundeswehrauto fuhr uns die Sachen zu unserem Zeltplatz, wo in der Zwischenzeit Dominic, Lasse und Moritz mit der Hilfe von Lenas Eltern das Zelt aufbauten. Schon kurz nachdem alles eingeräumt war, trafen wir einige alte Bekannte von der Bundeswehr vom letzten Jahr wieder, die dieses Jahr bei der Zeltplatzaufsicht angestellt waren. Bei einigen Bierchen lernten wir die diesjährige Strander-Kuttercrew kennen und hatten einen gemütlichen Abend.

Am nächsten Morgen ging es schon um halb 11 zur Steuermannsbesprechung, bei der die üblichen Regelungen wieder einmal erklärt wurden und das „Publikum“ teilweise sogar eingeschlafen ist. Auch der Louisenlunder Kutter war mittlerweile im Hafen eingetroffen, nachdem sie eine kleine nächtliche Tour von Maasholm aus gemacht hatten. Auch Marc und Insa kamen noch vor der ersten Wettfahrt an, womit unsere Crew nun vollständig war. Nachmittags war dann auch die erste Wettfahrt, die für uns bei weitem nicht so gut verlief wie gehofft. Abends saßen wir in einer gemütlichen Runde bei den Lundern.

Der Mittwoch fing sehr früh an, denn um halb 9 war schon die erste Wettfahrt. Das fehlende Training und die Müdigkeit machten sich deutlich bemerkbar, jedoch schafften wir es einmal auf den 8. Platz und in der zweiten Wettfahrt hatte der Wind so stark zugenommen, dass die „Kleverb-berg“ halb kenterte und deshalb abbrechen musste. Dieser Nachmittag ging bei Famila für ein paar Cocktails drauf, welche bei dem heißen Wetter sehr gut taten. Nach einem guten Essen im Mannheim (Mannschaftsheim der Marine) setzte dann auch der Platzregen ein, währenddessen wir uns in den Zelten versteckten. Bei einer guten Melone machten wir es uns später in unserem eigenen Zelt gemütlich, wobei es draußen unaufhörlich weiterregnete.

Während des Segelns am Donnerstag wurde dann deutlich, dass die Crew sich erst einmal einspielen musste, bis man gut segeln konnte. Trotz einiger Regenschauer hielt die Crew super zusammen und die Ergebnisse wurden immer besser. Später wurde ein etwas größeres Flunkyball-Turnier angezettelt und gegen frühen Abend saßen viele der Segler in einem großen Kreis aus Stühlen und Bänken zusammen, um den letzten Abend noch einmal so richtig zu feiern.

Am letzten Tag konnten wir noch einmal ein bisschen länger schlafen, da die Wettfahrt erst um 11 Uhr ange-setzt war. Bevor wir aufs Schiff gingen, mussten wir das Zelt schon ab-bauen, damit es pünktlich von Insa's und Aeuke-Peer's Vater abgeholt

werden konnte. Bei dieser Wettfahrt zeigten wir den anderen Kuttern, was wir eigentlich können, jedoch reichte es nicht für einen besseren Platz in der Gesamtwertung aus. Ein guter dritter Platz, wobei der Viertplatzierte nur sehr knapp hinter uns und sein Ärger deutlich zu sehen war. Auch die Siegerehrung war wie jedes Jahr recht lustig und wir haben den Stran- dern den Sozialpokal gegönnt.

Nach einer gemütlichen und er- holsamen Rücktour machten wir den Kutter klar und beendeten damit eine weitere schöne Kieler Woche.

Kreisjugendmeisterschaft von Inga und Lycka Brandt

Am Freitagabend wurden die 9 Optimisten von den Eltern und Kindern zusammen auf den von der Firma Böhmer uns zur Verfügung ge- stellten LKW verladen. Für diese tolle Möglichkeit des Transports danken wir Dirk Chlechowitz und der Firma Böhmer nochmals sehr herzlich. Die Jollen waren bereits am Donnerstag auf den Hängern verstaubt worden.

Sonnabendmorgen, den 3.9.2011, trafen wir uns pünktlich zum Aufbruch zu den Kreisjugendmeisterschaften des Kreises Plön im Segeln in Dersau. Nach diesem verregneten Sommer spielte das Wetter uns keinen Streich. Es war endlich Sommer für ein Wo- chenende!

Aus der Sicht einer Jollenseglerin: Nach dem Abladen und Auftakeln der Boote fand um 12:00 h die Steu- ermansbesprechung in Dersau am Plöner See statt. Um 13:00 h sollten

die Regatten beginnen. Diese wurden dann auf 15:00 h verschoben. Der MSK war mit 3 Splash-Jollen, 1 Laser und 3 Piraten am Start. Insgesamt waren 39 Boote auf der Jollenbahn. Diese wurden in 8 Klassen eingeteilt. Da unsere Splash - Boote nur zu dritt waren, wurden wir zunächst mit den Rs Feva - Jollen zusammengelegt. Nach Protesten hatte die Regattalei- tung ein Einsehen und wertete die Splash als eigene Gruppe.

Trotz wenig Wind am 1. Tag wurde ich 1. und nahm mir vor Kreismeiste- rin zu werden. Am Sonntagmorgen hofften alle auf viel Wind, aber dieser nahm nicht wirklich zu. Trotzdem wurde gesegelt und auf dem Wasser waren schließlich doch ein paar gute Böen, in denen man viel Fahrt hatte. Der erste Start gelang mir trotz des Gedrängels gut. Ich wurde 1. Und das freute mich sehr. Bei der 2. Wettfahrt hatte ich einen schlechten Start, verteidigte aber meinen 1. Platz und holte mir auch noch den Sieg bei der letzten Regatta. Zurück an Land gab es erstmal Essen. Alle hatten riesigen Hunger. Als es dann endlich



Es geht los, Wind um S 1-2

zur Siegerehrung kam, waren alle erleichtert über ihre guten Ergebnisse. Ich wurde bei den Splash 1., Niklas Falk 2. und Lorenz Schriever 3. Sina und Nicki Kupzig wurden bei den Piraten auch Kreismeister, Sandra Krüger und Tine Pretzer wurden 2. und Laura Liebetau und Lisa Zuleger belegten den 5. Platz bei den Piraten. Felix Sacher belegte bei den Lasern den 5. Platz. Nun packten alle ihre Boote auf die Hänger und fuhren nach Hause zurück.

Noch mal herzlichen Glückwunsch an meine Vereinskameradin Inga Brandt.

Meine erste Kreismeisterschaft aus der Sicht einer Opti-Seglerin: Das Wetter spielte sehr gut mit. Leider war für uns alle zu wenig Wind. Mir

kam dies gerade Recht. Denn ein bisschen Magengrummeln hatte ich schon. Schließlich war dies meine 1. Regatta auf dem Plöner See. Nachdem unsere Eltern in Dersau die Opti's abgeladen hatten, konnten wir diese auftakeln.

Um 12:00 Uhr war dann Steuer-



Nach der ersten Wettfahrt

Fachbetrieb für Yachtelektrik und -elektronik

Yachtelektrik / -Elektronik **YEK**
YachtElektrik-Kiel

 Navigation
Stromversorgung
Motorelektrik

Prüfung von Gasanlagen
auf Sportbooten
nach G608

Dipl. Ing. Hans J Feuerhelm
Ingenieurbüro - Meisterbetrieb

tel: 0431 888 63 68
fax: 0431 888 63 67
mobil: 0160 15 10 298

post@yachtelektrik-kiel.de
Korügen 9, 24226 Heikendorf



NOTDIENST

24226 Heikendorf, Korügen 14
Tel. 0431 / 243020 Fax 245124

www.glaserei-schulz.de
e-mail: info@glaserei-schulz.de

◀ Parkplätze direkt vor der Tür. ▶

GLASFACHBETRIEB

- ✓ Reparatur-Schnelldienst
- ✓ Spiegel und Glasplatten
- ✓ Duschabtrennungen
- ✓ Bildereinrahmungen
- ✓ Alles aus Glas und Spiegel

**glaserei
schulz**

mannsbesprechung. Dort sagte man uns, der Start sei um 13:00 Uhr. Doch es war kaum Wind. So wurden die Starts erst um 15:30 Uhr gemacht. Alle segelten nur eine Regatta. Dann war für Samstag Schluss. Ich belegte in dieser Regatta den 3. Platz und Jan Erik Thode den 1. Platz. Jan Erik musste zunächst noch um



Die Kreismeister der einzelnen Klassen

seinen Platz bangen, da er angeblich gewirrigt hatte. Dies konnte aber mit Aussagen von Zeugen widerlegt werden. Ich war mächtig stolz auf mich. Nach dem Abtakeln unserer Opti's fuhren wir um 18:00 Uhr nach Hause. Am Sonntag trafen sich alle um 09:00 Uhr am See wieder. Wir takelten die Boote wieder auf. Um 10:00 Uhr begann die Steuermannsbesprechung. Eine dreiviertel Stunde später begann unsere 2. Regatta. Im Ganzen segelten wir am Sonntag dann 3 Regatten. Die erste Regatta segelten wir mit Wind. Bei den anderen Regatten hatten wir leider

weniger Wind. Nach dem Abtakeln gab es Mittagessen. Um 15:30 Uhr hatten wir unsere Siegerehrung. Ich belegte den 14. Platz und habe mich sehr gefreut (ohne Kentern), alles gut überstanden zu haben.

In Opti B belegte Jan-Erik Thode den 2. Platz, Jakob Wadehn den 4., Clara Fabian den 8., Jonas Chlechowitz den 11., Michel Falk den 12. und Michel Groth den 13. Platz.

Cara Peetz wurde in der Gruppe Opti C1 7. und in Opti C2 (absolute Regattaanfänger) belegten Mathis Falk den 9., Lycka Brandt den 14. und Franz Murmann den 18. Platz.



Die MSK-Mannschaft auf der Kreismeisterschaft

richter kiel



Klare Sicht?
Garantiert!

Maßgeschneiderte Bootsscheiben aus PLEXIGLAS GS und MAKROLON fertigen wir für Sie nach Schablone oder anhand Ihrer alten Scheiben.

Adolf Richter GmbH

Stahl · Metalle · Edelstahl · Kunststoffe · Maschinen · Schrauben · Werkzeuge · Eisenwaren · Baubeschläge
Bunsenstraße 2a · 24145 Kiel-Wellsee · Tel. 04 31/7 17 95-0 · Fax 04 31/7 17 95-13 · www.richter-kiel.de

Die MSK-Jollengruppe 2011

Von Andreas und Jörg

Der theoretische Unterricht begann wie immer im Februar, dort sprachen wir über Spi- und Gennakertrimm, nautische Maße oder auch über Facebook. Ende März ging es diesmal an den Westensee zur Jugendfreizeit, nicht wie so oft nach Borgwedel an die Schlei. Nach der Jugend-JHV, wo auch die Bootsobmänner und Jugendobfrau neu gewählt wurden (Sina musste wegen ihrer Arbeit das Amt aufgeben, Sandra hat dieses dann übernommen), begannen wir gleich mit den Bootsarbeiten an den Jollen. Größere Arbeiten an den Jollen standen nicht an, nur der Pirat „Otto S.“ musste neu lackiert werden.

In diesem Winterhalbjahr waren auch wieder die Führerscheinkurse. Bei dem SBF-See Kurs hatten wir leider niemanden aus der Jollengruppe, bei der SKS-Theorie versuchten sich Sandra, Lasse, Lena und Moritz. Sandra und Lasse versuchen sich leider immer noch, Lena und Moritz haben erfolgreich bestanden.



Die Jollengruppe ist seit diesem Jahr in zwei Gruppen unterteilt, die „Anfänger“ und die „Fortgeschrittenen“. Die „Anfänger“ sind eigentlich die Neuzugänge, die bei Kay Ermon- eit den Spos- Schein machen.

Bei der jährlichen Schießsportwo- che der Vereine in Heikendorf, haben es unsere MSK-Jugendmannschaften „Mädchen“ und „Jungen“ leider nicht unter die Besten geschafft. Nächstes Jahr wird es besser.

Die Praxis:

Im Mai ging es dann auf das Was- ser. Die Zeit bis zu den Sommerferien war irgendwie sehr kurz. Durch Arbeit, Schule und auch Krankheiten konn- ten wir nicht so wirklich vernünftiges

Training machen, es fehlten immer große Teile der Segler. Aufgrund von Seglermangel gab es bis auf kleinere Fahrten darum auch dieses Jahr keine Sommertour der „MIM“.

Direkt nach den Sommerfer- rien übten dann unter anderem Sandra, Lena und Moritz mit mir auf der „Teamwork“ für die Praktische SKS-Prüfung. Alle





bestanden diese, bei sehr schlechtem Wetter.

Dann aber legten wir los mit unserem Training für die KJM in Dersau, dachten wir... Ich glaube wir haben nur einmal richtig trainieren können, das Wetter... !!

So begaben wir uns dann nach Dersau. Leider nur einen Laser R., aber dafür drei Splash und drei Piraten am Start. „Piet“ war nun aber in der Rolle des ältesten und einfachsten Piraten.

Bei der Vereinsmeisterschaft wurde Nicki Vereinsmeister, vor Inga 2. und Sina 3. Platz.

Bei dem Wanderpokal der Piraten

belegten Sina und Nicki in „Otto S.“ den 1. Platz, Dominic und Christine in „teamplyer“ den 2. Platz, Laura und Lisa in „Piet“ den 3. Platz.

Beim Wanderpokal der Splash belegte Inga den 1. Platz, Laura den 2. und Marc den 3. Platz .

Den Wanderpokal der Laser heimste sich dieses Jahr Felix ein, vor Lena 2. und Lasse 3. Platz.

Dieses Jahr, wurde zum ersten Mal, auch der „Otto Schütt“ Pokal der Piraten ausgesegelt, wobei Sina und Nicki in „Otto S.“ den 1. Platz, Laura und Lisa in „Piet“ den 2. sowie Sandra und Christine in „teamplyer“ den 3. Platz belegten.

Als Abschluss des Jahres steht wieder unsere Weihnachtsfeier, von der Jugend organisiert, mit Spiel, Spaß und guter Laune an.

Zum Schluss möchten wir besonders den Firmen Grünheid, Oleu und Markmann danken, da sie sehr zum reibungslosen Ablauf des Trainings beitragen.



MARCKMANN

YACHTLAGERUNG

Halle und Freiland

YACHTZUBEHÖR

Abt. Yachtwerft



24226 HEIKENDORF
Korügen 9
Telefon/Fax 0431/24 1343

Erwachsenenjollengruppe: Wer fiert denn da?

von Susanne Anacker

Seit nunmehr sechs Jahren machen ein paar unerschrockene ältere Jahrgänge jeden Freitagnachmittag auf den MSK-Jollen die Förde unsicher. Was hat sich bei uns Neues getan?

Schon in der letzten Saison zeichnete sich die Tendenz ab, dass viele von uns lieber Einmannjollen segeln.

Mit Kay Ermoneit konnten wir dafür einen zusätzlichen Trainer gewinnen, der uns schon im Winter bei unseren ausgiebigen Schleif- und Lackierarbeiten an den Schwertern und Ruderblättern der Laser- und Splashjollen anleitete, streng beaufsichtigte und unnachgiebig kontrollierte, was uns bestens auf eine harte Trainings-saison vorbereitete.

Und so lernen wir, dass man -und natürlich frau- auf der Kreuz erst fieren darf, wenn alle anderen Register gezogen sind und nur noch die Zehenspitzen in den Ausreitgurten hängen (manche Seglerin denkt jetzt zur Trimmoptimierung über eine chirurgische Beinverlängerung nach, da die alternative Gewichtszunahme natürlich nicht in Frage kommt, aber das nur nebenbei). Auch auf der Astra trainieren wir die Gewichtsverlage-

rung nach außen. Wenn dann der Steuermann aus den Ausreitgurten rutscht, ist das beim Training kein Problem, da dann der Vorschoter prima das Mann-über-Bord-Manöver üben kann oder gleich das Kentern... (hast du an unser Kreuzchen gedacht, Heike?) Und so segeln wir tapfer weiter, Wende um Wende, Halse um Halse, wettern die Böen ab, kentern, richten wieder auf und gewinnen immer mehr Sicherheit auch bei stärkerem Wind. Danke Kay!

Natürlich gibt es auch einige Piratenfans unter uns. Dafür hatten sich Andreas, Sina und Nicki Kupzig netterweise bereit erklärt, mit uns in der letzten Sommerferienwoche ein Spi-Training durchzuführen. Theoretisch sind wir jetzt fit, aber die praktischen Übungen mussten wir auf bessere Tage verlegen. Bei Windstärke 4 und Starkregen war nichts zu machen. Trotzdem vielen Dank an Familie Kupzig!

Wer jetzt Lust bekommen hat, bei uns mitzumachen, der möge sich an unsere unermüdliche Co-Trainerin und Koordinatorin Heike Sacher wenden, die uns zusammenhält, informiert und Etliches rund ums Training und unsere Treffen mit viel Engagement organisiert.

In diesem Sinne Mast- und Schotbruch!



Spielplatzführer Teil 2

Von Sönke, Meike, Merle und Jule Rathje

In diesem Jahr sollte man zum Thema Segelurlaub mit Kindern vielleicht eher berichten, wie man seine Kinder bei Wind, Wetter und Welle von der aufkommenden Angst ablenken kann oder das Unter-Deck-Betreuungsangebot gestaltet.

Aber wir waren trotzdem weiter auf der Suche nach den besten Spielplätzen im Segelrevier, auch wenn es teilweise andere Häfen wurden als geplant:

Anholt: kein Spielplatz, aber genialer Strand, schöne Düne zum Runterrollen, ständig feinen Sand an Bord, insgesamt eher was für die Mütter.

Greena: Spielplatz direkt am Ha-



fen im Bau, nach den Plänen scheint er richtig gut zu werden, sollte man sich nächstes Jahr ansehen, schöner Hafen.

Oer-Havn: schöne renovierte Anlage, für Kinder ein Erlebnis: Schleuse, Spaziergang zum Strand, großer neuer Spielplatz, Minigolf, Schwimm-



halle (alles jedoch vom eigentlichen Hafen etwas entfernt, Erwachsener muss mit, da Kinder den Weg nicht finden).

Ballen (Samsø): kein Spielplatz, Strand und Kaufmann direkt am Hafen, nette Atmosphäre, für 1 Nacht okay.

Lundeborg: kein Spielplatz, Klettersteine bei Hot-Dog-Bude, Markt direkt am Fischereihafen, für 1 Nacht okay.

Rudkøbing: neuer Spielplatz mit



einigen Geräten zwischen Ferienhäusern, von Steg 2 einigermaßen einzusehen, Krebse angeln gut möglich, kurzer Weg zur Stadt, sehr zu empfehlen.

Lyø: kleiner Spielplatz direkt am Hafen, seichter Strand (lange flach und steinlos), nettes Inselflair, zu empfehlen.

Marstal (Ergänzung): hat neue



Geräte dazubekommen (Wippe, Vogelnechtschaukel), weiterhin empfehlenswert.

38. Pfingsttreffen der Bandholm-Klassenvereinigung vom 11. bis 13. Juni 2011 in Möltenort
 von Sabine und Meinhard Jaster

Seit 1972 gibt es die Bandholm-Klassenvereinigung, ein Zusammenschluss der Bandholm-Eigner, die sich jedes Jahr zu einem Pfingsttreffen zusammenfinden. In diesem Jahr haben wir die Organisation übernommen. Wir, das sind die MSK-Mitglieder Sabine und Meinhard Jaster, ebenfalls Besitzer einer Bandholm, der „Vaelta“.

Bis zum Abend des 11. Juni haben sich 21 Bandholm-Jachten aus ganz Norddeutschland im Möltenorter Jachthafen eingefunden. Es gibt genügend freie Boxen, denn die MSK ist am selben Tag zur Geschwaderfahrt nach Grauhöft aufgebrochen.

Für das gemeinsame Grillen am Abend hat die MSK freundlicherweise unser schönes Vereinsheim mit kompletter Einrichtung zur Verfügung gestellt. Und nicht nur das: Harald Bliemeister steht uns während des gesamten Pfingsttreffens mit Rat und Tat zur Seite. Vielen Dank! Platzmä-

ßig haben wir so überhaupt kein Problem, gemeinsam unterzukommen, selbst als es anfangs so aussieht, als würden wir bei Regenwetter grillen müssen. Aber der Himmel klart auf, als wir die Grills anheizen. So kann, wer will, draußen auf der Terrasse oder unten bei den Grills sitzen.

Ein gemütlicher Abend endet gegen Mitternacht. Das Hafenfest im nebenan gelegenen Fischereihafen ist ruhiger als erwartet. Und auch das Treffen eines weiteren Jachtklubs stört nicht die Nachtruhe.

Am Sonntagmorgen bildet sich eine Schlange vor unserer „Vaelta“, auf der wir frische Brötchen verteilen. Danach findet die obligatorische Bandholm-Pfingstregatta statt, für die Heidrun Klausner von der MSK die notwendige Hilfestellung leistet. Auch dafür herzlichen Dank!

Nach einer Mittagspause treffen sich fast alle zu einer von uns vorbereiteten Wanderung durch die Umgebung Heikendorfs. Der Weg führt am Fördeufer entlang Richtung Mönkeberg, dann durch die Villengegend Kitzebergs. Meinhard





- aufmerksam. Mit endlosen Namensketten auf Bronze tafeln wird an über 35.000 meist junge Männer erinnert, die einen sinnlosen Tod gestorben sind.

Mit der Besichtigung dieses eindrucksvollen Denkmals endet am späten Nachmittag unsere abwechs-

erklärt die Entstehung der früheren Salzwiese und der steilen Ufer an der Förde. Durch den Stinnes-Park geht es zurück in den Ort. Im hügeligen Waldstück „Korügen“ nördlich von Heikendorf fallen die auffällig tief eingeschnittenen Wege und die vielen Bunkertrümmer auf. Es sind Reste der schweren Flak, mit der die Wehrmacht den Kriegsmarinehafen Kiel und das große Waffenarsenal der Marine in Heikendorf zu verteidigen suchte. Dass Heikendorf im letzten Weltkrieg über 700mal bombardiert und ebenso wie die Kieler Innenstadt fast völlig zerstört wurde, überrascht alle. Nach der Zerstörung der Bunker auf britischen Befehl siedelten sich dort auf natürliche Weise seit 1946 Bäume an, sodass wir jetzt durch einen 65 Jahre alten Wald gehen.

Schließlich treffen wir wieder auf den Fördewanderweg und haben einen schönen Blick auf die Außenförde. Am U-Boot-Ehrenmal Möltenort macht Meinhard die Gruppe auf das Schicksal der deutschen U-Boot-Fahrer - besonders im 2. Weltkrieg

lungsreiche, fast 8 km lange Wanderung. Es folgt ein gemeinsames Abendessen, von einem Hofladen aus der Umgebung lecker zubereitet. Bewundert werden allgemein die Größe und die Ausstattung unseres Vereinsheims.

Damit geht das 38. Bandholm-Treffen zu Ende, das uns beiden sehr gut gefallen hat. Wir haben lauter nette Segler kennen gelernt. Auch finanziell ist alles in Ordnung. Neben der 150-Euro-Spende für die Nutzung des MSK-Heims bleiben 46 Euro übrig, die der erfolgreichen Jugendarbeit der MSK zugutekommen, von der wir die Bandholmer unterrichtet haben.

Als am Pfingstmontagmorgen alle wieder ablegen, liegt ein interessantes Wochenende hinter ihnen. Wie wir aus verschiedenen Rückmeldungen erfahren haben, sind die Teilnehmer dieses Treffens mehr als zufrieden. Man hat viele alte Bekannte wiedergesehen, viele anregende Gespräche geführt und war angenehm überrascht über die gastfreundliche Betreuung durch die MSK.

Erfahrungen aus zwei Jahren seglerischem Ruhestand

von Ulf Weingarten

Gleich zu Beginn muß ich eine Einschränkung machen. Über gemeinsame Erfahrungen kann ich authentisch nur berichten, soweit sie mir aus unseren Gesprächen bekannt sind. Die „Wir-Form“ soll diese Erfahrungen kennzeichnen. Manches kann ich nur aus eigener Sicht beitragen und in der „Ich-Form“ berichten.

Im August 2009 haben wir unsere „Albatros“, die uns 18 Jahre treu gedient hat und einige zig-tausend Seemeilen begleitet hat, aus gesundheitlichen Gründen abgegeben (von Verkauf kann man eigentlich nicht sprechen, weil der Erlös kaum die Kosten des wenige Jahre zuvor neu eingebauten Motors deckte).

Wie ist es uns damit gegangen?

Fangen wir mit dem Winter an. Auf- und Abslippen, verbunden mit Auf- und Abriggen, Winterarbeiten, die uns vor mehr und mehr Probleme stellten, Rechnungen von Marckmann, Dick, Gemeindewerken, Pantenius und Farbenverkäufern fehlen uns nicht wirklich. Da kommt schon öfter der befreiende Gedanke: „Das sind wir los.“

Die Nagelprobe kommt im Mai, der Zeit, in der wir uns auf die alljährliche Reise in die Skären vorbereiteten und im Juni, in dem die meisten Langfahrtsegler sich auf den Weg machen und Hamburger Segler, die wir auf unseren Fahrten kennen gelernt haben, auf ihrer Reise in den Norden bei uns Station machen. Da

fühlt man sich schon manchmal wie die Wildgans auf dem Hausteich, die seine Anverwandten hoch am Himmel in ferne Länder ziehen sieht.

Fällt es uns schwer, besonders in dieser Zeit, zum Hafen zu gehen? Eindeutig nein. An erster Stelle hilft die Einsicht, dass die Ärzte unmissverständlich klar gemacht haben, Segeln beschleunigt die schon vorhandenen Schädigungen der Gelenke. Dankbarkeit für das außerordentliche, nur wenigen vergönnte Privileg, viele Jahre mehrmonatige Segeltörns in die Skären bis hin zur russischen Grenze unternehmen zu dürfen, tut das Übrige.

Fehlt uns denn gar nichts? Doch. Brigitte spricht manchmal von sehnsüchtigen Gedanken, wenn sie die Segelschiffe fahren sieht. Mir fehlen die Herausforderung, das Abenteuer, die Begegnung und der Austausch mit seelenverwandten Langfahrtseglern und einiges mehr. Gemildert wird das zum Teil durch die Möglichkeit des einen oder anderen Törns mit anderen Seglern oder des Charters eines Schiffes. Es ist eben nicht endgültig vorbei mit dem Segeln und vor allem mit der Seefahrt, die mir immer eine Herzensangelegenheit war und auch bleiben wird.

Seit einiger Zeit haben wir gemeinsam mit unseren Kindern einen älteren Wohnwagen. In diesem Jahr haben wir damit zwei Wochen in Schweden verbracht, dem Land, dem unsere meisten Segelreisen gegolten haben. Wir haben viel Lohnendes im Landesinneren entdeckt, dass sich uns vorher nur auf den Reisen durch



den Götakanal ein wenig erschlossen hat. Es hat seinen eigenen Reiz, der uns aber nicht in den Chor derer einstimmen lässt, die das Segeln abwerten, nur weil sie es selbst nicht mehr ausüben. Das liegt uns fern.

Auf dieser Reise haben wir einige überraschende Erfahrungen gemacht. Natürlich hat es uns bewegt, die Schiffe im Großen Belt vorüberziehen zu sehen, während wir auf dem Campingplatz saßen. Andererseits waren wir überrascht, dass wir Häfen und Orte in Schweden, die wir per Schiff besucht hatten, ganz und gar anders erlebten. Der Götakanal hat lag uns immer am Herzen. Wir kennen dort einige Plätze, an denen man mit dem Wohnwagen oder dem Wohnmobil direkt am Kanal stehen kann. Das war ein Wunschziel, ganz oben auf der Prioritätenliste, das wir auch erreichten. Zu unserer Ernüchterung stellten wir fest, dass etwas Wesentliches fehlte. Nach einigem Nachdenken wurde uns klar, dass es das Gefühl war, diesen Ort nach langer, anspruchsvoller Seefahrt erreicht zu haben. Wir blieben merkwürdig unbe-

rührt von dem geliebten Kanal und selbst von den vorbeifahrenden Schiffen nahmen wir kaum Notiz. Ähnliches widerfuhr uns in Kalmar, das mir immer das Gefühl vermittelt hatte, als Segler nun wirklich in Schweden angekommen zu sein. Unerwartet stehlen sich denn doch kleine Erinnerungen ins Herz und versetzen ihm einen kleinen Stich. Als ich über die Holzplanken im

Westteil des Hafens ging, war dieses Gefühl des Angekommenseins plötzlich und unerwartet da und hinterließ einen kleinen Schmerz. Einen ähnlichen Schmerz, wie ich ihn einige Wochen vorher im Möltenorter Hafen eben so unerwartet empfunden hatte. Es war ein Tag mit Starkwind, der in der Takelage heulte und all die unverwechselbaren Geräusche hervorbringt, die mit dem Eingewohntsein verbunden sind. Warum mich gerade diese Situation, die doch vom Segler eher als misslich empfunden wird, so stark berührt hat, ich weiß es nicht. Es muss wohl mit den anfangs erwähnten Herausforderungen, Abenteuern und der in diesen Situationen besonders empfundenen Gemeinsamkeit mit anderen Seefahrern durch eine tiefere Schicht verbunden sein.

Kann man ein Fazit ziehen? Das wäre vermessen. Aber man kann sagen, es gibt ein Leben nach dem Segeln, dass eigene Möglichkeiten und Reize hat und man darf dem Segeln, der Seefahrt auch dann verbunden bleiben, wenn man beides selbst nicht mehr aktiv ausübt.

Bei der MSK starten wieder die Ausbildungskurse für die verschiedenen Segelscheine. Im Jahr 2010 sind wir für "erfolgreiche Ausbildung 2009" vom DSV ausgezeichnet worden.

Wer Interesse am Wassersport hat und einen Sportbootführerschein See (SBF-See) oder Sport-Küsten-Schifferschein (SKS) machen möchte, der ist am 6. Oktober 19:00 Uhr zum Infoabend eingeladen. Hier erhalten die Teilnehmer Auskünfte über Inhalt, Kosten und Lehrmittel. Ab dem 27. Oktober bzw. 3. November heißt es dann wieder jeweils donnerstags, Bücher raus und büffeln. Die Ausbildung findet im Jugend und Vereinsheim der MSK, Möltenortlerweg 3, statt. Anmelden können sich Interessierte am Ausbildungsabend oder direkt beim Ausbilder Andreas Kupzig (Tel. 0431/243998) oder beim 1. Vorsitzenden Holger Scheidler (Tel. 0431/243 647).

Erste Hilfe Kurs mit Inhalten: Erste Hilfe an Bord!

Wer von uns MSK'ern hat nicht immer mal wieder den Gedanken! „Bin ich wirklich fit in der Ersten Hilfe“ wenn meinem Partner/ Partnerin oder meinen Kindern an Bord etwas passiert?

Auf Anregung haben wir dieses Wunsch aufgenommen und können Euch/Ihnen, mit Unterstützung des Deutschen Roten Kreuz einen Kurs anbieten.

Termin: Samstag / Sonntag den 07. und 08. Januar 2012 – 9:00- 17:00Uhr
Anmeldung: Tel. 243647 oder info@msk-segeln.de, Teilnehmerzahl ist auf 10-20 begrenzt.

Fahrtenspiegel

Bootsname	Skipper	Typ	Ydst	Fahrtgebiet	SM	Tage
Anjinsan	Drichelt, U.	Dehler 34	99	Möltenort, Burg, Klintholm, Simrisham, Kalmar, Stockholm, Hanø, Simrishamn, Rødvig, Omø, Mommark, Möltenort	1200	45
Chiara	Klausner, M.	Vindö 40	110	Möltenort, Nyborg, Vejrø, Korsør, Samsø, Middelfart, Möltenort	285	22
Christiane V	Qualen, K.	Nordborg 40		Marstal, Lemkenhafen, Kühlungsborn, Warnemünde, Ankerplatz bei Darss, Ankerplatz beim Bock (in der Nähe von Barhoeft), Schaprode, Dänholm Süd, Seedorf, Gager, Kröslin, Wolgast, Zinnowitz, Rankwitz, Karnin, Ückermünde, Stepnica (Oder), Swinemünde, Rankwitz, Karlshagen, Lohme, Glowe, Vitte, Hesnäs, Vordingborg, Lohals, Marstal	677	40
Christine	Schwarz, Kl.	Granada 38	97	Möltenort, Sæby, Marstrand, Læsø, Grenaa, Middelfart, Möltenort	530	12
Erwin von Möltenort	Schneider, E.	Konsul	107	Assens, Strib, Hov, Marselisburg/ Arhus, Ebeltoft, Langør, Kerteminde, Lohals, Svendborg, Aerösköbing, Kappeln	403	22
Extra Dry	Hoof, M.	Dragon Fly		Möltenort, Limfjord, Fanø, Eider, NO-Kanal, Möltenort	593	41
Gammel Dansk	Figge, N.u.A.	Grinde	107	Möltenort, Samsø, Odden Havn, Holbæk, Sejerø, Samsø, Middelfart, Möltenort	380	13
Jenny	Chlechowicz, D.	Dehler 28 S	108	Möltenort, Strande, Kappeln, Maasholm, Dyvig, Strib, Juelsminde, Kerteminde, Lohals, Faaborg, Maasholm, Möltenort	256	19
JuxBox	Meincke, Jan	X 382	86	Möltenort, Gr. Belt, Samsø-Belt, Anholt, Grenaa	238	14
Laufmasche	Paasch / Jentsch	X 412	86	Westliche Ostsee, Rund Fünen, Kattegat, Samsø, Ebeltoft	350	19
Levevis	Scheidler, H.	Dehler 31	105	Möltenort, Fehmarn, Darßer Ort, Lohme, Rønne, Gislövsläge, Nyord, Karrebæksminde, Omø, Svendborg, Drejø, Lyø, Schleimünde, Möltenort	435	20

Fahrtenspiegel

Bootsname	Skipper	Typ	Ydst	Fahrtgebiet	SM	Tage
Liekedeeler	Börgmann / Lehmkuhl	IF-Boot	114	Möltenort, Eckernförde, Maasholm, Langballigau, Flensburg, Sønderborg, Maasholm, Möltenort	140	12
Malinda III	Richardt, U.	OE 32	108	Möltenort, Skagen, Lillesand, Bergen, Ålesund, Kalvåg, Rövaer, Tananger, Mandal, Skagen, Möltenort	1560	99
Margarita	Bonsen, A.	Comfortina 32	103	Schlei, dänische Südsee, Kleiner Belt, Samsø, Kattegat	515	40
Naucum	Weisbrod, J.	Duetta 94	104	Schlei, Flensburger Förde, dänische Südsee	350	23
Nele	Ulrich Goll	Great Dane 28	116	Kleiner Belt, Jütland Ostküste, Samsø, Norsminde, Sejerø, kleiner Belt, Möltenort	422	43
Nordstern	Düwel, H.	Vilm 117		Spodsbjerg, Nyborg, Tunø, Grenaa, Bønnerup, Østerhurup, Sæby, Hirtshals, Lilliland, Tregde, Farsund, Egersund, Tananger, Hagesund, Leirvig, Sundal, Norheimsund, Rosendal, Bergen, Skudeneshavn, Sirevag, Kirkehamn, Tvedestrand, Risør, Strömstad, Bovallstrand, Malmöns Marina, Lysekil, Mossholmens Marina, Skagen, Frederikshavn, Marselisborg, Hou, Juelsminde, Skærbæk, Dyvig, Möltenort	1507	86
O-Nass-Iss	Müller, R.	Faurby 363	94	rund Seeland	476	22
pay no mind	Rathje, M. u. S.	Hanse 312	100	Großer Belt, Kattegat, Anholt, dänische Südsee, Kieler Bucht	325	19
Pütting	Fiebig, H.	Concord 38	98	Dänemark, Norwegen um das Nordkap, sowie Spitzbergen auf fremden Kiel	3473	113
Rasmus	Meincke, Jens	Maxi 999	101	Kleiner Belt, Kattegat, Læsø, Westschweden, Oslofjord, südnorwegische Schären	996	63

Fahrtenpiegel

Bootsname	Skipper	Typ	Ydst	Fahrtgebiet	SM	Tage
Regina	Rathje, H.	Faurby 36	96	Möltenort, Schlei, Smalandfahrwasser, Klintholm, Ystad, Simrishamn, Karlskrona, Kalmarsund, Figeholm, Västervig, Öxelsund, Trosa, Södertälje, Mariefred, Stockholm, Nynäs-hamn, Visby, Kalmarsund, Sandhamn, Bornholm, Ystad, Bøgestrøm, Karrebæksminde, Langeland Nord, Rudkøbing, Marstal, Møltenort	1168	43
Rusalka	Radischewski, J.	C 27	108	Kiel, Kerteminde, Samsø, Læsø, Göteborg, Göta älv, Vänern bis Karlstad, Göteborg, schwedische Küste bis Torekov, Hundested, Sejerø, Ballen, Kerteminde, Marstal, Kiel	882	49
Top	Peperkorn/ Schütt	Granada 35	98	Kleiner Belt, Århus Bucht, Großer Belt	300	20
Wanda	Eggert, U. u. C.	Vilm 117		Rügen, Polen, Littauen, Lettland, Estland, Finnland, Aaland-Inseln, Schweden, Bornholm, Rügen	1766	104



Christa Schütt

Fenstergestaltung
Atelier Deko Stoffe
Sonnenschutz nach Maß

Viehkamp 5
24226 Heikendorf

Tel. 0431 / 249 07
Fax 0431 / 239 80 18

www.christa-schuett.de
post@christa-schuett.de



**Schon jetzt an neue
Bootspolster für das
Frühjahr denken!**

Oder wollen Sie in der nächsten Saison wieder auf versparkten und durchgelegenen Polstern zur See fahren?

Wir fertigen Ihnen exakt zugeschnittene Bootspolster in unterschiedlichen Qualitäten und Härten an. Sie finden bei uns eine große Auswahl an geeigneten Stoffen.

Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei

**DER
SCHAUMSTOFF
LADEN**

Hamburger Chaussee 70 · 24113 Kiel
Telefon: 0431/6499664
www.schaumstoffladen.de



H.+K.H. KRÜTZFELDT

MALER- +

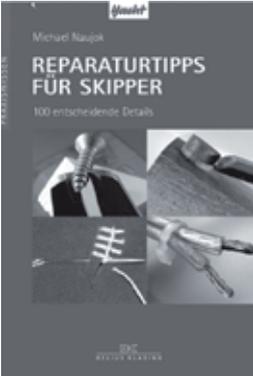
GLASEREIBETRIEB



- Bodenbeläge
- Vollwärmeschutz
- Betonsanierung

24226 Neuheikendorf, Neuheikendorfer Weg 110

Telefon 0431/241720 · Telefax 243707



Reparaturtipps für Skipper

von Michael Naujok

ein Ratgeber für die wichtigsten Reparaturen die an Bord anfallen können. Genau erklärt u. mit Fotos dokumentiert.

ISBN 978-3-7688-3260-1 für 12,90 €



Die skandinavische Acht

von Wilfried Erdmann

mit der Kathena X in den nordischen Gewässern. Dänemark, Schweden, Norwegen

ISBN 978-3-7688-3319-6 für 22,90 €



**Praxis für Physiotherapie
und Med. Trainingstherapie**

- Krankengymnastik
- Kinderbehandlung
- Naturmoor/Massage
- Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Fitness
- Sauna u.v.m

M. Schröder/F. Theilen
Teichtor 19, 24226 Heikendorf
Tel.: 0431-2378882

Geöffnet von 8-20 Uhr · Termine n. Absprache

Miesmuscheln in Weißwein

für 4 Personen

Zubereitung ca. 50 Min.

1,5 kg Miesmuscheln; 150 g Lauch; 150 g Möhren; 2 Knoblauchzehen; 3 Zweige Thymian; 0,75 Ltr, Weißwein, trocken; Salz, schwarzer Pfeffer; Butter.

Muscheln in reichlich kalten Wasser ca. 30 Minuten wässern, reinigen, nur geschlossene Muscheln verwenden.

Lauch putzen, waschen u. in feine 10 cm

lange Streifen schneiden; Möhren wie vor; Knoblauchzehe fein hacken.

Öl in Topf erhitzen. Lauch u. Möhren darin unter Rühren 3 Minuten dünsten. Knoblauch, Thymian u. Muscheln dazugeben u. kurz anschwitzen; Wein zugeben. aufkochen lassen, salzen u. pfeffern. Zugedeckt ca. 7 Minuten kochen lassen bis sich die Muscheln geöffnet haben.

Butter in den Topf geben u. kurz untermischen.

Dazu passt frisches Baguette und Weißwein.



Ihr Fachbetrieb rund ums Rigg

Wir beraten Sie kompetent und umfassend. Bitte rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns. **Unser Werkstatt- und Prüfservice** steht Ihnen im Haus und mobil zur Verfügung. Überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit!



Fon: 0431-71 82 90

Fax: 0431-71 82 920



Lüthje & Jürs GmbH & Co. KG
Wellseedamm 9 · 24145 Kiel

www.luethje-juers.de

Mitgliederbewegungen (Stand 15.09.2011)

Neue Mitglieder (Ordentliche Mitglieder)

- Klaus Lobeck
- Dirk Michalak
- Dieter Hokannsdotter

Neue Mitglieder (Familienmitglieder)

- Rüdiger Falk

Neue Mitglieder (Jugendmitglieder)

- Sten Hokannsdotter
- Marcus Hintzpeter
- Christina Möller
- Lennard Mysegaes
- Justina Lale Oberg
- Kevin Lamp
- Franziska Murmann
- Trutz Clausen
- Jonas Nitsch
- Cedrik Detlefsen
- Leon von Elm
- Jonah Wulf

Austritte zum 31.12.2011

- Nicklas Angermann JA
- Katinka Petersen JA
- Jan-Lennart Trommer JA

Verstorben

- Hans-Peter Rix im 88.Lebensjahr Gründungsmitglied

Rüdiger Falk

Mein Name ist Rüdiger Falk. Ich bin vor 47 Jahren in Kiel geboren und lebe mit meiner Familie seit Jahren in Heikendorf. Nachdem meine 3 Kinder und meine Frau bei der MSK Segeln gelernt haben, wurde ich nun als letztes Familienmitglied vom Segelvirus infiziert. Im Sommer lernte ich die Grundlagen auf der Jolle. In der Erwachsenen Jollengruppe wurde ich herzlich aufgenommen. Ich freue mich auf viele schöne Segeltage. Liebe Grüße



Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

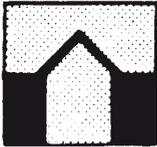
In der deutschen Versicherungswirtschaft stehen über 150 Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen da, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängige Versicherungskaufleute sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Als Versicherungsmakler machen wir das Versicherungsproblem transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Wenden Sie sich an:



ASSEKURANZEN

Timm

Versicherungsmakler

Am Wellsee 58 · 24146 Kiel · Telefon (04 31) 78 34 24

Telefax (04 31) 78 27 40

Seit über 35 Jahren in Kiel!



Der Partner für »Ihr Auto«

Autohaus Heikendorf GmbH

Wasserwaage 7 · 24226 Heikendorf · Telefon 0431/243095

Inhaber: Jörn Hagedorn, Gerd Hagedorn

*Kfz.-Reparaturen und -Handel aller Art, Abgassonderuntersuchung,
Dekra im Hause, Fahrzeuge werden auf Wunsch abgeholt und
zurückgebracht. Unfallreparatur.
Mobilitätsgarantie*

Geschäftszeit: Täglich 7.30 bis 17.00 Uhr, Sonnabend 9.00 bis 12.00 Uhr

Günter Birkhahn GmbH

Heizungs- und Lüftungsbauermeister

Heizung · Lüftung · Sanitär

24232 Schönkirchen – Tel. (04348) 91770 – Söhren 32 – Gewerbegebiet

Klaus Lohbeck

Hallo MSK-Mitglieder!

Mein Name ist Klaus Lohbeck, ich wurde am 22.03.1948 in Wesel am Rhein geboren, bin verheiratet und habe zwei Söhne. Im vergangenen Jahr haben meine Frau und ich unsere Zelte in NRW abgebaut und sind in die Nähe der Ostsee in die wunderschöne Stadt Preetz gezogen. Wir fühlen uns beide an der Ostsee sehr wohl und haben vor die Wassernähe nicht nur durch Strandwanderungen sondern in den nächsten Jahren vielleicht auch von einem eigenem Segelboot zu genießen. Dazu habe ich im Winter 2011 beim MSK den Sportbootführerschein See und in diesem Sommer in Laboe den Segelgrundschein gemacht. Da wir beide keine Segelerfahrung haben, bin ich Mitglied im MSK geworden und hoffe hier die erforderliche Erfahrung für das Segeln auf der Ostsee zu bekommen. Als nächstes möchte ich am Skippertraining teilnehmen.



Dieter Hokannsdotter

Mein Name ist Dieter Hokannsdotter, 47 Jahre jung, bin verheiratet mit Carmen und habe zwei Kinder, Sten und Liv. Schon lange bin ich vom Wassersport begeistert und tauche seit vielen Jahren, wobei am liebsten in warmen Gefilden wie Ägypten. Eigentlich hatten wir immer vor, uns ein Motorboot zu kaufen, aber als dann unser Sohn Sten Anfang diesen Jahres nun im MSK in der Opti Gruppe angefangen hat, habe ich mich sofort dafür begeistert. Als wir dann noch eine 420er Jolle bekommen haben gab es kein Zurück mehr. Seit Juni versuche ich regelmäßig zum Erwachsenen Jollentraining zu kommen und muss sagen, dass sowohl meine Mitsegler und auch der Trainer sehr viel Geduld mit mir haben und alle sehr hilfsbereit sind. Auf diesem Wege VIELEN DANK!



Termine

Turnusmäßige Termine

Montags	immer	18:00	Segelscheinausbildung SPOSS (ab. 14.11.11)
Dienstags	monatlich	19:00	Vorstandssitzung (1 oder 2 Dienstag im Monat)
Freitags	14 tägig	19:30	Chor Hiev Rund (jeweils 2 u. 4. Freitag)
Dienstags	wöchentlich	17:00	Gruppenstunde Opti A (ab 24.1.12)
Dienstags	wöchentlich	15:30	Gruppenstunde Opti C (ab 24.1.12)
Dienstags	wöchentlich	18:15	Gruppenstunde Jollen (ab 24.1.12)
Mittwochs	wöchentlich	15:30	Ausgleichsgymnastik Damen
Donnerstags	wöchentlich	17:00	Kuttergruppe
Donnerstags	wöchentlich	19:00	Ausbildung SBF-See/SKS (ab 27.10.11)
Donnerstags	wöchentlich	19:00	Sport in der Mehrzweckhalle (ab 24.1.12)

Herbst und Winter (siehe auch die besonderen Ankündigungen)

Freitag	28.10.11	19:30	Hiev Rund
Samstag	29.10.11	20:00	Stiftungsfest im Jugend- und Vereinsheim
Dienstag	01.11.11	16:00	Optitreff JA
Freitag	04.11.11	20:00	Vortrag "Das Sonnensystem" Dr. Arnold Oberschelp
Dienstag	08.11.11	16:00	Optitreff JA
Freitag	11.11.11	19:30	Hiev Rund
Dienstag	15.11.11	16:00	Pizza backen der JA
Freitag	18.11.11	19:00	Preisskat
Sonntag	20.11.11	10:00	Radtour um den Selenter See Treffen Vereinsheim (Fahrradtransport)
Dienstag	22.11.11	16:00	Optitreff JA
Freitag	25.11.11	19:30	Hiev Rund
Samstag	26.11.11	16:00	Hobbyküche: Rübenmus (Klönsschnack ab 16:00Uhr - Essen gegen 18:00Uhr) auch für Familien geeignet
Dienstag	29.11.11	16:00	Optitreff JA
Dienstag	29.11.11	19:00	Trainergespräch der MSK/HHS-Trainer
Dienstag	06.12.11	17:00	Weihnachtsfeier der JA
Freitag	09.12.11	19:30	Weihnachtsfeier Hiev Rund Gäste herzlich Willkommen
Freitag	16.12.11	19:30	Weihnachtsfeier Erw. Jollensegler/innen
Sonntag	01.01.12	11:00	Neujahrsempfang
Freitag	06.01.12	20:00	Reisebericht Uwe u. Conny Eckert „Segeltörn durch die östliche Ostsee Erste Hilfe Kurs (mit Bescheinigung) mit Inhalten zur Ersten Hilfe an Bord 16 Stunden 30€ pro Person
Sa./Sonntag	7/8.01.11		
Freitag	13.01.12	19:30	Hiev Rund

Termine

Freitag	20.01.12	19:00	Hobbyköche Rustikales Büfett mit Live Musik
Freitag	27.01.12	19:30	Hiev Rund
Sonntag	29.01.12	15:00	Fahrtenpreis und Bildercafe
Samstag	04.02.12	13:00	Eisarschregatta - 1. Termin
Freitag	10.02.12	19:30	Hiev Rund
Samstag	11.02.12	13:00	Bosseln mit anschließendem Grünkohlessen
Samstag	18.02.12	14:00	Kentertraining der JA in Uni-Schwimmh.
Sonntag	19.02.12	10:00	Computermuseum FH Kiel - mit Führung
Freitag	24.02.12	19:30	Hiev Rund
Samstag	25.02.12	13:00	Ersatztermin - Eisarschregatta
Freitag	02.03.12	20:00	Jahreshauptversammlung
Samstag	03.03.12	10:00	Hausputz - Vereinsheim
Freitag	09.03.12	19:30	Hiev Rund
Freitag	16.03.12	20:00	Vortrag: Ludwig Ehlenberger „Als Segler auf dem Jakobsweg“ Eine Tour durch Nordspanien
Freitag	23.03.12	19:30	Hiev Rund
Sonntag	25.03.12	10:30	Langschläferfrühstück
	10.-12.04.		Aktivtage der JA in den Osterferien
Sonntag	06.05.12	14:00	Ansegeln
Dienstag	08.05.12	16.00	Ansegeln JA

FSJ im Sport beim MSK

in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Schleswig-Holstein



Die Möltenorter Seglerkameradschaft (MSK) sucht einen jungen Menschen, der segelbegeistert ist und Spaß am Umgang mit Kindern und Jugendlichen hat. Haupteinsatzgebiet ist die Jugendarbeit. Betreuung der Trainingsgruppen, Begleitung zu Regatten und Jugendfreizeiten. Kenntnisse in Bootspflege und Führerschein sind von Vorteil.

„Das ist sicherlich eine tolle Gelegenheit für einen segelbegeisterten jungen Menschen viele Erfahrungen in der Jugend- und Vereinsarbeit zu sammeln.“

Wer Interesse hat, ab 1.7.2012 oder 1.7.2013 diese Erfahrungen zu sammeln, kann sich bei Holger Scheidler unter Telefon 0431/ 243647 (ab 18 Uhr) informieren. Oder eine e-mail schicken an: info@msk-segeln.de

Impressum

Herausgeber: Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.
Möltenorter Weg 3
24226 Heikendorf
Telefon: (0431) 24 16 74
Internet: www.msk-segeln.de
e-mail: info@msk-segeln.de

Redaktion: Holger Scheidler, 1. Vorsitzender
Steenbrook 13
24226 Heikendorf
Telefon: (0431) 24 36 47
e-mail: HScheidler@aol.com

Anzeigen: Rolf Müller
Steffensbrook 28
24226 Heikendorf
Telefon: (0431) 24 36 34, Fax: (0431) 24 39 08
e-mail: rolfkh.mueller@t-online.de

Layout: Peter Segin
Schönkamp 20
24226 Heikendorf
Telefon: (0431) 23 18 76
e-mail: peter.segin@kielnet.net

Druck: Druckgesellschaft mbH Joost & Saxen
Eckernförder Str. 239
24119 Kronshagen
Telefon: (0431) 54 22 31

Das LOGBUCH ist die Vereinszeitschrift der Möltenorter Seglerkameradschaft e.V. Erscheinungsweise: Zweimal jährlich, im Frühjahr zum Ansegeln und im Herbst.

Veröffentlichte Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung von Vorstand oder Redaktion wieder.

Das nächste Logbuch erscheint im Frühjahr 2012. Ihre Beiträge erbitten wir bis spätestens Mitte März 2012.

Bankverbindungen:

Förde Sparkasse, Zweigstelle Heikendorf, BLZ: 210 501 70
Geschäftskonto: 30.002.356 - Beitragskonto: 30.002.349



Verkauf • Vermietung • Bewertung

Planung • Neubau • Umbau

Wir suchen für unsere Kunden Grundstücke, Einfamilienhäuser, Siedlungshäuser im gesamten Bereich Amt Schrevenborn und im Großraum Kiel.

Ihre Immobilienprofis vor Ort!

Ostsee Immobilien GmbH & Ostsee Hausbau GmbH · Dorfstr. 11 · Heikendorf
Tel. 0431.5601101 · www.ostsee-gmbh.de · info@ostsee-gmbh.de

Fahrschule Dähling

Inh. Thomas Grapengeter

Theorieunterricht

NEU!

- 3x in der Woche
- in den Ferien täglich

Teichtor 13

24226 Heikendorf

Tel.: 0431 / 24 1877

Handy: 0177 / 4 36 0874



O'LEU
PERSENNINGE

O'LEU
HEIKENDORF



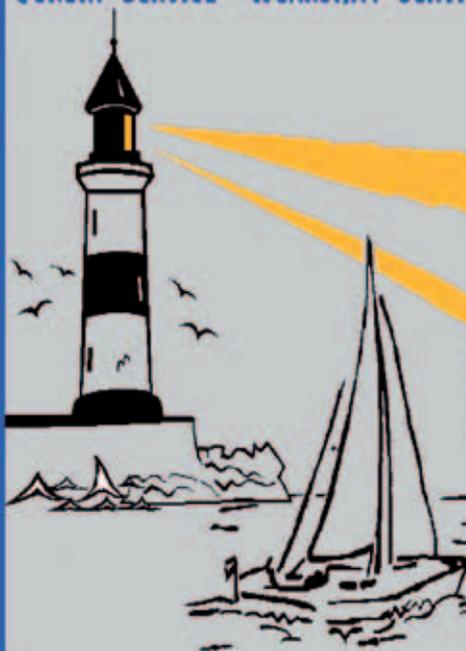
SEGELMACHEREI • PERSENNINGE • KABINENSCHUTZMATTE • SERVICE



Telefon: 0431-243163 Telefax: 0431-241230
email: info@oleu-heikendorf.de Internet: www.oleu.de

BOOTSMOTOREN ALLER MARKEN
VOLVO PENTA

VORORT-SERVICE • WERKSTATT-SERVICE • ZUBEHÖR • BOILER • HEIZUNG



Bootsmotorenservice
Peter Pauls

Inh. D. Pauls
Am Yachthafen
24404 Maasholm

Tel. 0 46 42 - 54 21
Fax 0 46 42 - 22 70
www.peter-pauls.de